



Schulblatt

des Kantons St.Gallen

Liebe Grosse Kindergärtler

In der schule istes toll
wir Rechnen wir Sing



MUSIK SHOP ST. GALLEN GMBH

Instrumente PA / Beschallung Literatur Vermietung Occasionen Werkstatt

Verstärker brummt nur noch ? Schlagzeug zu laut ?
Gitarre "chrosäd" ? Mischpult macht keinen "Muggs" ?

GRATIS

1 Stunde kompetente Beratung in Ihrer Schule

(Angebot gültig bis 31.12.06)

Wir besuchen Sie kostenlos in Ihrer Schule im Raum Ostschweiz und prüfen Ihr Instrumentarium sowie technische Einrichtungen (PA., Mischpult, Verstärker etc.) auf deren Funktionstüchtigkeit.

Gerne erklären wir Ihnen in verständlicher Sprache die Anwendung Ihres Musikequipments und zeigen Ihnen Optimierungsmöglichkeiten auf (z.B. Band - /Chor-Mikrofonierung).



Hans Kühne
stv. Geschäftsleitung, E-Bass-Lehrer,
Bassist bei "Marius und die Jagdkapelle"

WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR SIE !

Kontaktieren Sie uns:

Musik Shop St. Gallen GmbH
Goliathgasse 19 - 21
9000 St. Gallen

Tel. 071 / 230 23 23
info@musikshopsg.ch
www.musikshopsg.ch

Editorial	Sprache als Schlüssel zur Welt	617
Volksschule	Anpassungen Lektionentafel und Rahmenbedingungen Lehrplan	619
	Schlussbericht «Umsetzung Informatikkonzept»	620
	Informationsveranstaltungen zum Gesamt-konzept und zum Ordner	
	«Fördernde Massnahmen in der Volksschule»	621
	Sicherheit im Schwimmunterricht	622
	Umweltdektive	623
	Tagung Netzwerk Begabungsförderung, «Neid und Eifersucht – Nährboden für Mobbing?»	624
	Pausenkiosk-Wettbewerb 2006/07	626
	Weiterbildung mit Schwerpunkt Sprachen	627
	Weiterbildungsprogramm 2007: Auslieferung und Internetauftritt	628
Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung	Neue Lehrmittel im Sortiment	629
lehrmittelverlag	Allgemeine Informationen der RDZ	631
Regionale Didaktische Zentren RDZ	RDZ Gossau	631
	RDZ Jona	633
	RDZ Rorschach	635
	RDZ Sargans	636
	RDZ Wattwil	638
Hochschule	Lernwerkstatt RDZ Jona:Beratungsperson gesucht	642
Berufsbildung/Berufsberatung	Schule für Gestaltung, GBS: Aufnahme in die Vorkursklassen	643
Sport	Jetzt anmelden fürs JUSKILA	644
Erlasse und Weisungen	Weisungen zur Benützung des Internets und weiterer Informations- und Kommunikationsmedien (ICT)	645
Veranstaltungen	Lehrerinnen- und Lehrerversammlung Werdenberg	649
	KLV Gossau: Hauptversammlung	650
	KLV Unterrheintal, Hauptversammlung	651
	Symposium für ganzheitliche Bildung	652
	Sprachheilschule St.Gallen:Besuchsnachmittage in St.Gallen und Uznach	653
Verschiedenes	Fachtagung «Balancieren im Lehrberuf»	655
	Farbe materiell – virtuell Farblaboz	656
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	Mittelschulen	657
	Öffentliche Volksschulen	657
	Private Sonderschulen	665

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion Erziehungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 071 229 43 83, Fax 071 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss jeweils am 25. des Vormonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage 7000 Ex.

Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr.

Insertionspreise für Stellenausschreibungen für Lehrerinnen und Lehrer Fr. 50.– je Ausschreibung.



Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs SG

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs bildet jährlich rund 2300 Lernende in über 20 Berufen gewerblich-industrieller, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Richtung aus.

Wir suchen auf Beginn des 1. Semesters des Schuljahres 2007/08, mit Schulbeginn am Montag, 13. August 2007,

Lehrpersonen für

- Allgemeinbildung**
- Sport und Allgemeinbildung**
- Information, Kommunikation,
Administration (IKA)**

Vorgesehen sind Anstellungen mit einem flexiblen Pensum (max. 25 respektive 27 Lektionen pro Woche) für den Unterricht in der Grundbildung, der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest und in den Brückenangeboten.

Wir wenden uns an Lehrpersonen mit entsprechender Lehrbefähigung für die zu besetzenden Stellen. Bei Eignung und Bereitschaft kann die Qualifikation für das Unterrichten auf der Stufe Berufsfachschule in einer berufs begleitenden Ausbildung erlangt werden.

Fühlen Sie sich angesprochen? Für weitere Auskünfte bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Senden Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns einfach an!

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 31.10.2006 an Ulrich Tinner, Rektor bzb.

Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb
Postfach, 9471 Buchs
Tel. 081 755 52 52 – Fax 081 755 52 53
E-Mail ulrich.tinner@bzbuchs.ch

Sprache als Schlüssel zur Welt

Das altgriechische «logos» bedeutet Wort, Sprache und findet sich in Wörtern wie Logik, Logopädie, Logarithmus, aber auch Philologie und Psychologie wieder. Wörter, die so vieles erschliessen, heissen Schlüsselwörter. In der Tat ist die Sprache der Schlüssel zum Verständnis der Welt.

Der Erziehungsrat stellt die Weiterbildung der nächsten Jahre unter das Thema Sprachförderung. Sie ist eines der ältesten Postulate der Schule. Dass wir heute speziell den Fokus auf die Sprache richten, hat mehrere Gründe: Wir führen das Primarschulenglisch ein, und das nicht isoliert, sondern eingebettet in ein Gesamtsprachenkonzept. Neuere Forschungsergebnisse zeigen, wie wichtig die frühe Sprachförderung ist. Und schliesslich hat die PISA-Studie aufgezeigt, dass unser st.gallisches Schulsystem zwar zu den besten gehört, bei der Sprachförderung aber noch verbesserungsfähig ist.

Die Sprache schafft für den Menschen die Verbindung des Innen mit dem Aussen. Sie ist der Code, über den wir die Welt erfahren und über den wir uns der Welt mitteilen. Es ist faszinierend, wie sich die kindliche Sprache entwickelt. Vieles geht von selbst, aber nicht alles. Versäumnisse in der sprachlichen Entwicklung wirken sich hemmend auf die gesamte Entwicklung aus.

Die Überarbeitung der Primarschulstundentafel kommt in die entscheidende Phase. Es ist legitim, dass die Stufen und Fachbereiche um ihren Anteil an Lektionen kämpfen. Denn die Währung auf dem Fächermarkt sind nun einmal die Lektionen. Aber eigentlich geht es um mehr. Die Zeitgefässe allein sagen wenig aus. Entscheidend ist, wie wir sie füllen. Schule geben ist eben weit mehr als Lektionen erteilen.

Für das Fach Deutsch gilt das in besonderem Mass. Ebenso wichtig ist, wie wir die Sprache in den übrigen Fächern pflegen. Mit der konse-

quenten Verwendung der Standardsprache im Unterricht haben die Schulen einen wichtigen Schritt bereits getan. In ähnlicher Weise sollen in Zukunft die Schriftpflege und das fächerübergreifende Arbeiten bewusster gepflegt werden. Wir müssen bei den Grundfertigkeiten Akzente setzen. Dank der erweiterten Blockzeiten sind die jüngeren Kinder künftig länger in der Obhut der Schule. Das gibt uns den nötigen Freiraum. Alte Postulate wie saubere Schrift und Heftführung, die in den letzten Jahrzehnten etwas in den Hintergrund gerückt sind, erhalten im Sinn der Förderung der Feinmotorik neue Berechtigung – und mit dem Desktop neue Projektionsflächen!

Zentrales Anliegen sind das Textverständnis und die Leseförderung. So wie der Berggänger, der mit dem Weg und der Steigung zu kämpfen hat, die Aussicht um sich herum verpasst, erschliesst sich dem Leser ein Text erst, wenn er nicht mehr mühsam mit den einzelnen Buchstaben und Wörtern ringen muss. Es fehlt nicht an geeigneten Büchern und Ideen. Aber die Konkurrenz durch die Bilderflut, die am Fernseher täglich auf unsere Kinder niedergeht, ist gross. Wie wird man zum Leser? Der Weg zum Lesen führt immer nur über das Lesen!

Sie finden auf Seite 627 die Ausschreibung zweier Tagungen von Ende November, mit denen der Weiterbildungsschwerpunkt der Sprachförderung lanciert werden soll.

Dass Sprachförderung überall möglich ist, mag folgende Reminiszenz aus meiner eigenen Schulzeit belegen. In der Pause konnten die Schüler jeweils beim Materialverwalter Schulmaterial einkaufen. Das hörte sich dann so an. Verwalter: «Wa wötsch?» – Schüler: «En Gummi.» – Verwalter: «Mach einen ganzen Satz!» Sprache als Schlüssel zur Welt... Auch Grosses beginnt bekanntlich im Kleinen!

*Felix Baumer, Leiter
Amt für Volksschule
felix.baumer@sg.ch*

www.lehrmittelverlag.ch

immer auf dem neuesten Stand

Besuchen Sie unseren
Online-Büchershop im
Internet.



Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Telefon 071 846 60 90, Fax 071 841 79 94
info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch

Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen

Anpassungen Lektionentafel und Rahmenbedingungen Lehrplan

Natur und Technik, 3. Realklasse

Im Hinblick auf die neuen Instrumente der Leistungsmessung, PISA und Stellwerk, ist eine Angleichung der Lektionentafeln der Real- und Sekundarschule notwendig geworden. Für die zweite Realklasse erfolgte dieser

Schritt bereits auf den Beginn des laufenden Schuljahres. Der Erziehungsrat hat am 14. September 2006 beschlossen, die Angleichung nun auch für die 3. Realklasse vorzunehmen. Die Umsetzung erfolgt mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 gemäss folgender Übersicht:

Dritte Oberstufe	Bisher		Neu	
	Lektionen pro Woche Sekundar	Real	Lektionen pro Woche Sekundar	Real
Natur und Technik	4	3	4	4
Individuum und Gemeinschaft	1	4	1	3
Wahlpflichtfächer	4	5	4	4
Gesamtlektionenzahl	33	33	33	32

Weil durch die Anpassungen im Fachbereich Natur und Technik die wöchentliche Gesamtlektionenzahl in der 2. Realklasse um eine Lektion erhöht wurde, erfolgt nun die Kürzung in der 3. Realklasse. Sie geht zu Lasten von einer Lektion Individuum und Gemeinschaft, zudem wird die Gesamtlektionenzahl bei den Wahlpflichtfächern von bisher 5 Lektionen auf neu 4 Lektionen reduziert.

Latein in der Sekundarschule

In Nachachtung der Sparbeschlüsse des Kantonsrates beschloss der Erziehungsrat, das Fach Latein in der Sekundarschule auf das Schuljahr 2007/08 von acht auf sechs Jahreswochenlektionen, bzw. auf insgesamt 240 Unterrichtslektionen zu reduzieren. Am Zweijahreskurs Latein wird aber festgehalten. Die Schulen können den Unterrichtsbeginn entweder wie bisher belassen oder aber erst auf den Beginn des zweiten Quartals des ersten

Oberstufenjahrs festsetzen. Je nach Modell werden damit wöchentlich vier oder nur drei Lektionen erteilt, über das ganze Jahr gerechnet aber in jedem Fall drei Wochenlektionen. Weiter legte der Erziehungsrat fest, dass von diesen drei Wochenlektionen zwei nach Jahrgang getrennt unterrichtet werden und die dritte Lektion jahrgangsübergreifend stattfindet, sofern in beiden Jahrgängen zusammen nicht mehr als 14 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Die neuen Bestimmungen werden ergänzend in die Rahmenbedingungen des Lehrplans aufgenommen. Ebenso werden die Lektionentafeln gemäss den Beschlüssen des Erziehungsrates angepasst. Die ergänzten Rahmenbedingungen und die angepassten Lektionentafeln können ab Januar 2007 als Download (www.schule.sg.ch → Schulverwaltung/Volksschule → Erlasse und Weisungen) bezogen werden.

Amt für Volksschule

Schlussbericht «Umsetzung Informatikkonzept»

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 14. September 2006 vom Schlussbericht der Fachstelle Informatik über den Abschluss des Projektes Kenntnis genommen.

- Die Umsetzung des Hardwarekonzeptes in den Schulgemeinden ist weitgehend abgeschlossen.
- Eine Mehrheit der Schulen ist über das kantonale Bildungsnetz (Projekt «Schulen ans Internet») kostenlos an das Internet angeschlossen.
- Die obligatorische Weiterbildung zum Einsatz von Computern in den Unterricht hat in den Schulgemeinden stattgefunden.
- Der ICT-Lehrplan ist seit dem Schuljahr 2006/07 in Kraft, und die Lehrpersonen wurden an Einführungsveranstaltungen in den fünf Regionalen didaktischen Zentren (RDZ) informiert. Zudem stehen Broschüren mit Unterrichtsideen zur Verfügung, welche in Zusammenarbeit mit dem Lehrmittelverlag entwickelt worden sind.

Das Amt für Volksschule dankt allen an diesem Projekt Beteiligten. Dank des grossen Einsatzes von Schulbehörden, Kurskadern und Lehrkräften konnte dieses umfangreiche Projekt zu einem positiven Abschluss gebracht werden.

Amt für Volksschule



The World of Macintosh



Beratung und Verkauf
Kompetente Verkäufer und ein grosses Macintosh-Sortiment finden Sie in unseren sieben Filialen.



Online Shop www.dataquest.ch – täglich aktuell
Sie finden über 2'000 Artikel mit Produktbeschreibung und Bild im Shop.



Schulen und Institute
Edukative Institutionen, Lehrer und Schüler erhalten Spezialrabatte auf Apple Rechner und diverse Software.



24 Stunden Lieferservice
Alle Bestellungen, die bis 15.30 Uhr bei uns eingehen, werden am gleichen Tag (sofern ab Lager lieferbar) per Post «Priority» ausgeliefert.



Service und Support
Für Notfälle wählen Sie unsere Hotline 0900 57 62 92 (SFr. 3.13 pro Min.).



Vermietung
Mieten Sie Apple Rechner und Peripherie zu günstigen Preisen für Hardware-Engpässe, Messen und Präsentationen. Telefon 01 745 77 19.



Apple Center

<p>Data Quest AG Theaterplatz 8 3000 Bern 7 Tel. 031-310 29 39 Fax 031-310 29 31</p>	<p>Data Quest AG Mössliplatz 30 8953 Dietlikon Tel. 044-745 77 99 Fax 044-745 77 98</p>	<p>Data Quest AG Kasernenplatz 6003 Luzern Tel. 041-268 50 70 Fax 041-268 50 71</p>	<p>Data Quest AG Hirschenplatz 6300 Zug Tel. 041-725 40 80 Fax 041-725 40 81</p>	<p>Data Quest AG Bahnhofplatz 1 8001 Zürich Tel. 044-265 10 10 Fax 044-265 10 11</p>	<p>Data Quest AG Limmiquai 122 8001 Zürich Tel. 044-265 10 10 Fax 044-265 10 11</p>	<p>Data Quest AG Weinbergg. 71 8006 Zürich Tel. 044-360 39 14 Fax 044-360 39 10</p>
---	--	--	---	---	--	--

COMPUTER-TAKEAWAY

Informationsveranstaltungen zum Gesamtkonzept und zum Ordner «Fördernde Massnahmen in der Volksschule»

Einladung für Schulische Heilpädagoginnen und Schulische Heilpädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten

Seit Beginn des Schuljahres 2006/07 sind die neuen Weisungen zu den fördernden Massnahmen in Kraft. Damit verbunden sind verschiedene Neuerungen im Angebot, in der Zuweisung, in der Beurteilung und Förderplanung usw. Die Fachstelle Unterstützungsangebote im Amt für Volksschule und die Pädagogische Kommission VI möchte Sie als Fachpersonen in diesem Bereich im Rahmen von regionalen Veranstaltungen darüber informieren.

Im Zusammenhang mit dem neuen Gesamtkonzept wurde der Ordner «Fördernde Massnahmen in der Volksschule» geschaffen. Er enthält alle aktuellen Grundlagen und Konzepte sowie verschiedene praxisbezogene Umsetzungshilfen. Im Rahmen der Informationsveranstaltungen wird dieser Ordner kostenlos abgegeben. Schulbehörden und Schulleitungen erhalten den Ordner direkt zugestellt.

Donnerstag, 9. November 2006
18.00 bis 19.00 Uhr

1. Veranstaltung
Wil, Aula Schulhaus Lindenhof

Montag, 20. November 2006
17.30 bis 18.30 Uhr

2. Veranstaltung
Sargans, Aula Oberstufenzentrum

Dienstag, 21. November 2006
17.30 bis 18.30 Uhr

3. Veranstaltung
Wattwil, Saal Restaurant Thurpark

Donnerstag, 23. November 2006
17.30 bis 18.30 Uhr

4. Veranstaltung
St.Gallen, Erziehungsdepartement
Davidstrasse 31, Sitzungszimmer 601

Bitte melden Sie sich über das Internet (www.schule.sg.ch → Lehrkräfte → Volksschule → Angebote → Fachstellen → Fachstelle Unterstützungsangebote) online bis jeweils 5 Tage vor der Veranstaltung an.

*Fachstelle Unterstützungsangebote
Pädagogische Kommission VI*

Sicherheit im Schwimmunterricht

Der Erziehungsrat hat am 21. Juni 2006 Stellung genommen zur Frage der Sicherheit im Schwimmunterricht und beim Baden:

Gruppengrösse bzw. Anzahl Begleitpersonen beim Schwimmen und Baden richten sich nach der Zahl und dem Alter der Kinder und nach dem Gefahrenpotenzial. Das Gefahrenpotenzial ist z.B. in einem Fluss erheblich grösser als in einem Lehrschwimmbekken. Zum Mindesten bei kleineren Schülerinnen und Schülern erteilt eine Lehrkraft nicht alleine den Schwimmunterricht, sondern wird durch eine zweite Aufsichtsperson begleitet («Schwimmhilfe»). Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, gut überblickbare Gruppengrössen zu bilden.

Im *regulären Schwimmunterricht* in einer öffentlichen Badeanstalt verfügt die Lehrperson oder die zweite Aufsichtsperson über das Brevet I (Rettungsschwimmen) der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) oder einen gleichwertigen Ausweis. Dieses Brevet ist regelmässig durch Besuch einer

Fortbildung zu erneuern. Sofern ein Bademeister mit gültigem bzw. aktualisiertem Brevet und CPR-Ausbildung gemäss Richtlinien SLRG verfügbar ist, reicht bei der Lehr- bzw. Begleitperson ein Fortbildungs-Rhythmus von fünf Jahren.

Während freien Unterrichtsformen in einer öffentlichen Badeanstalt (z.B. freies Schwimmen) sind die Kinder dauernd durch die Lehrkraft oder eine Aufsichtsperson zu überwachen.

Schwimmen und Baden ausserhalb einer öffentlichen Badeanstalt, beispielsweise auf Schulreisen, Ausflügen und Anlässen jeder Art, muss von mindestens einer erwachsenen Person überwacht werden, die über ein gültiges bzw. aktualisiertes Brevet I verfügt. Das SLRG-Brevet behält dann die Gültigkeit, wenn es alle zwei Jahre durch Besuch einer Fortbildung erneuert wird.

Amt für Volksschule

Umweltdetektive

Wer sich intensiv mit der Umwelt auseinandersetzt, dem wird umweltrelevantes Verhalten im Alltag zur Routine. Doch Zahlen und Fakten im Energieverbrauch, beim Einkaufen oder im Abfallbereich sprechen eine andere Sprache. Umweltrelevantes Wissen, das in einfaches und selbstverständliches Alltags-handeln münden soll, muss genauso wie jedes andere Wissen durch kontinuierliches Wiederholen gefestigt werden. Aus diesem Grund machen neue Bücher für Kinder, die sich lebensweltlichen Themen vom Umweltstandpunkt aus annähern, durchaus Sinn.

«33 einfache Dinge, die du tun kannst, um die Welt zu retten», von A. Schlumberger und Ch.Fellehner (Westend Verlag 2005), ist so ein Buch. Die beiden Umweltdetektive Tim und Lena erleben spannende Geschichten und finden auf ihren Einsätzen im Elektrizitätswerk, im Garten, im Schulhaus, auf dem Bauernhof, im Waschsalon oder auf der Party manches, was man zu Hause ganz einfach für die Umwelt tun kann. Den reich illustrierten Geschichten sind – farbig hervorgehoben –

Sachinformationen und Tipps hinzugefügt. Ein Ausweis für Umweltdetektive möchte Kinder animieren, sich selbst um «Fälle» zu kümmern.

Wenn nur dieser Titel nicht wäre! Den Anspruch, die Welt zu retten, kann man bei einem für Kinder geschriebenen Buch nicht einfach als Ironie wegstecken. Inhaltlich liest sich das Buch leicht und gibt Kindern Ideen, in welchen Bereichen des Alltags sie sich als Detektive betätigen können – eine Rolle, die befragte Kinder selbst cool finden. Geschichten und Sachtexte sind gut lesbar und vermitteln zusammen auf einfache und anschauliche Art komplexe Zusammenhänge. Die einzelnen Geschichten sind aber unabhängig voneinander, die meisten davon lassen sich gut auch in entsprechende Unterrichtsthemen der Unter- und Mittelstufe einbauen.

Umweltbildung Kanton St. Gallen

Ursula Frischknecht-Tobler

ufrisch@rsnweb.ch

Tagung Netzwerk Begabungsförderung, «Neid und Eifersucht – Nährboden für Mobbing?»

Mittwoch, 8. November 2006 in Stans

Eltern, Lehrpersonen und Berater/innen machen immer wieder die Beobachtung, dass Kinder aufgrund besonderer Interessen oder Fähigkeiten in eine Aussenseiterposition geraten und ausgegrenzt werden. Prozesse der Ausgrenzung können bis zum eigentlichen Mobbing führen, unter dem die Betroffenen massiv zu leiden haben. Bislang wurde Mobbing im Zusammenhang mit Begabungs- und Begabtenförderung kaum thematisiert. Doch es stellt sich die Frage, ob Angebote und För-

dermassnahmen in diesem Bereich Gefühle des Neides wecken können, welche zum Nährboden für Mobbing werden könnten.

Die Tagung des Netzwerkes bietet Gelegenheit, sich mit solchen Fragen auseinanderzusetzen und gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, um präventiv und lösungsorientiert mit Mobbing umzugehen. Die Tagung richtet sich an Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Oberstufe, Beratende und Projektverantwortliche im Bereich Begabungsförderung, Eltern und weitere Interessierte.

Ort	Berufs- und Weiterbildungszentrum Stans
Zeit	Mittwoch, 8. November 2006, 14 bis 17.30 Uhr (mit Pause) Ankunft der Züge aus Richtung Luzern .03, .33
Kosten	Für Mitglieder des Netzwerkes Begabungsförderung Fr. 50.– Für Nicht-Mitglieder Fr. 60.–, für Studierende Fr. 40.–
Anmeldung	Per Internet: www.begabungsforderung.ch

Programm

14.00–14.40 Uhr	Elisabeth Michel-Alder: <i>Mobbingschutz für Organisationen und Personen</i> Diskussion in Murmelgruppen
14.40–15.40 Uhr	Dr. Annette Tettenborn: <i>Hochbegabt und ausgegrenzt? Sonderfall oder Regelfall?</i> Diskussion in Murmelgruppen
15.40–16.00 Uhr	Pause
16.00–17.30 Uhr	Workshops
WS 1	Brigitta Gantenbein und Andrea Svrcek (Alsaker-Gruppe für Prävention): <i>Mobbing ist kein Kinderspiel – Eine Einführung in das Medienpaket</i>
WS 2	Dr. Bernhard Hauser: <i>Der Wertewandel als Mit-Ursache zunehmender Mobbing-gefährdung für Kinder mit herausragenden Fähigkeiten – bei gleichzeitig schleichender Entmündigung der Lehrpersonen durch Beratungs- und Coaching-Angebote</i>
WS 3	Werner Heiz: <i>Mobbing im Schulbereich – Fallbeispiele aus der Arbeit mit Schulklassen</i> Abfahrt der Züge in Richtung Luzern 17.43 Uhr

Details zu den Beiträgen

Elisabeth Michel-Alder: Mobbingchutz für Organisationen und Personen

Viele Organisationen kennen das Mobbing-Virus nicht: Was zeichnet sie aus? Was unterscheidet sie von Mobbing-Brutkästen? Und was charakterisiert Personen, die Mobbing nie am eigenen Leib erfahren?

Annette Tettenborn: Hochbegabt und ausgegrenzt? Sonderfall oder Regelfall?

Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen und Fähigkeiten wecken manchmal den Neid der Anderen, lösen aber oftmals auch Gefühle der Bewunderung aus. Was können Lehrpersonen bzw. Begabungsförderprogramme tun, damit besondere Fähigkeiten weniger als «Neidfaktor», sondern vielmehr als Ressource wahrgenommen werden? Anders gefragt: Sind es die besonderen Fähigkeiten, die eine Person zum Aussenseiter werden lassen können, oder ist es der Umgang mit ihnen, sei es im Rahmen von Förderprogrammen, sei es durch das Verhalten von Eltern, Lehrpersonen und/oder Mitschülerinnen und Mitschülern?

Brigitta Gantenbein und Andrea Svrcek (Alsaker-Gruppe für Prävention): Mobbing ist kein Kinderspiel – Eine Einführung in das Medienpaket

Hänseleien, Drohungen und verbale oder physische Angriffe machen die Schule für betroffene Kinder zum Ort der Angst und der Demütigung. Die aktive Gestaltung des Zusammenlebens kann solchen Ausgrenzungen vorbeugen. Im Workshop werden Theorie und Praxis der Mobbingprävention anhand des Medienpaketes «Mobbing ist kein Kinderspiel» vorgestellt. Mittels Videosequenzen und Diskussionen in Gruppen wird die Arbeit mit einzelnen Teilen des Medienpaketes praxisnah veranschaulicht.

Bernhard Hauser: Der Wertewandel als Mit-Ursache zunehmender Mobbing-gefährdung für Kinder mit herausragenden Fähigkeiten – bei gleichzeitig schleichender Entmündigung der Lehrpersonen durch Beratungs- und Coaching-Angebote

Herausragende Fähigkeiten erzeugen unwillkürlich soziale Ungleichheit. Kinder, die in einem oder mehreren Bereichen die Mehrheit ihrer Altersgruppe überflügeln, tun das – zunächst und mehrheitlich – nicht aus sozial unfairen Motiven. Sie machen es nicht absichtlich. Trotzdem entsteht dadurch soziale Ungleichheit – und damit unter anderem ein Anlass für Neid und Missgunst, oder zumindest für soziale Vergleiche und unguete Gefühle. Mobbing stellt unter anderem auch ein Verhalten dar, welches andere (z.B. «Besessene») kleiner macht und kann somit herausragende Fähigkeiten in gewissem Sinne ausgleichen.

In hierarchisch gegliederten Gesellschaften wird Ungleichheit vermutlich eher akzeptiert. Die moderne aufgeklärte Demokratie legt hier andere Muster. Genauso, wie so genannte «Hausfrauen» früher geachtet und heute eher als «nur Hausfrauen» abgewertet werden, geraten Kinder mit Durchschnittsleistungen heute mehr unter Druck als früher. Die tradierte Schulbiografie zählt nicht mehr – die Kinder (und ihre Eltern) müssen ein Optimum oder Maximum aus ihrer Wahl-Schulbiografie herausholen. Das kann die Konkurrenz erhöhen und damit auch die negativen Gefühle gegenüber Kindern mit deutlich besseren Leistungen.

Werner Heiz: Mobbing im Schulbereich – Fallbeispiele aus der Arbeit mit Schulklassen
Anhand von Fallbeispielen können sich die Teilnehmenden mit den Erfahrungen betroffener Kinder sowie den Begleitumständen und Folgen von Mobbing auseinandersetzen. In der Diskussion können Teilnehmende auch ihre eigenen Wahrnehmungen einbringen.

Fachstelle Begabungsförderung

Pausenkiosk-Wettbewerb 2006/07

Das Angebot einer gesunden Zwischenverpflegung im Schulhaus ist eine Möglichkeit, gesunde Ernährung an der Schule zu thematisieren. Viele Kinder und Jugendliche kommen ohne Frühstück in die Schule und essen zum Znüni nichts oder häufig stark zucker- oder fetthaltige Snacks.

Seit Sommer 2000 führt ZEPRA das Pausenkiosk-Projekt im Kanton St.Gallen und möchte damit den Anstoss geben, einen Pausenkiosk als nachhaltiges Znüni-Angebot im Schulhaus umzusetzen. Der Pausenkiosk wird gemeinsam von Schülerinnen und Schülern und deren Lehrerinnen und Lehrern geplant – unter Einbezug von Eltern und Schulbehörden.

Das Pausenkiosk-Projekt wird auch im Schuljahr 2006/07 weitergeführt. Der Einstieg für Primarschulen und Schulen der Oberstufe ist jederzeit möglich. Neu dazu kommende Schulen erhalten einen Startbeitrag von Fr. 200.–,

wobei der Pausenkiosk vorgegebenen Qualitätskriterien bezüglich eines gesunden Angebots genügen muss. Das Projekt ist mit einem Wettbewerb verbunden, der ab 1. November 2006 startet. Für die Teilnahme am Wettbewerb 2006/07 muss der Pausenkiosk mindestens ein halbes Jahr lang geführt werden. Schulen, die im letzten Schuljahr mitmachen, gelten jeweils ohne ihren Gegenbericht auch für den neuen Wettbewerb angemeldet. Interessierte Schulen erhalten entsprechende Informationen zur Umsetzung eines Pausenkiosks sowie fachliche Begleitung durch ZEPRA.

Weitere Informationen und Anmeldung

ZEPRA Prävention und Gesundheitsförderung, Franziska Güttinger, 071 226 91 70 oder franziska.guettinger@zepra.info.ch. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.zepra.info (Angebote, Schule).

Weiterbildung mit Schwerpunkt Sprachen



Erstmals seit mehreren Jahren hat der Erziehungsrat für die Weiterbildung wieder einen Schwerpunkt gesetzt, den Schwerpunkt «Sprachen». Dieser Schwerpunkt wird sich über mehrere Jahre erstrecken und soll den Unterricht der Volksschule nachhaltig beeinflussen.

Er wird mit dem Weiterbildungsprogramm 2007 bereits zu greifen beginnen. Die Antwort auf die Frage, warum gerade dieser Bereich speziell gefördert werden soll, kann im Bericht «Perspektiven der Volksschule» nach-

gelesen werden: «...Die Sprache ist eine grundlegende Fähigkeit des Menschen. Sie ist Schlüssel zum Selbstverständnis, Identität und Wissenserwerb, sie ermöglicht Kommunikation und soziale Integration. Sprache ist von elementarer Bedeutung für das Lernen und damit für die aktive und umfassende Teilnahme an der Schul- und Arbeitswelt und für ein lebenslanges Lernen...».

Um auf diesen Schwerpunkt noch im laufenden Jahr einzustimmen, sind die folgenden zwei Referate geplant:

Schwerpunkt Sprachen

Referat zum Thema

Sprach- und Schriftkompetenzen fördern. Ergebnisse aus der Forschung – Anregungen für die Praxis

Referent:in: Prof. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann, Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz – Zentrum LESEN (www.zentrumlesen.ch)

Wann: Mittwoch, 22. November 2006, 16 – max. 18 Uhr

Wo: Gossau, Hochschulgebäude der PHS, Seminarstrasse 7 – Aula

Adressatinnen und Adressaten: Lehrkräfte von Kindergarten bis Mittelstufe, Schulleiterinnen

und -leiter, Schulbehörden

Testat: Die Veranstaltung kann mit ½ Tag an die Weiterbildungspflicht angerechnet werden (Testatheft ausgefüllt mitbringen)

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Schwerpunkt Sprachen

Referat zum Thema

Jugendsprache in Forschung und Unterricht

Referent:in: Prof. Dr. Christa Dürscheid, Universität Zürich – Deutsches Seminar (www.ds.unizh.ch/lehrstuhlduerscheid)

Wann: Mittwoch, 29. November 2006, 16 – max. 18 Uhr

Wo: Gossau, Hochschulgebäude der PHS, Seminarstrasse 7 – Aula

Adressatinnen und Adressaten: Lehrkräfte von Mittel- und vor allem Oberstufe, Schulleiterinnen

und -leiter, Schulbehörden

Testat: Die Veranstaltung kann mit ½ Tag an die Weiterbildungspflicht angerechnet werden (Testatheft ausgefüllt mitbringen)

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weiterbildungsprogramm 2007: Auslieferung und Internetauftritt

Das neue Weiterbildungsprogramm mit dem Kursangebot 2007 erscheint plangemäss Ende November 2006. Es wird allen Lehrkräften, welche mindestens acht Wochenlektionen unterrichten, an die Privatadresse gesandt.

Lehrpersonen, welche nicht zu diesem Kreis gehören, aber dennoch Interesse am Weiterbildungsprogramm in Buchform haben, können dieses bei der Abteilung Lehrerweiterbildung jederzeit bestellen.

Einige Daten zum Erscheinen des Weiterbildungsprogramms 2007:

Auslieferung

Das Weiterbildungsprogramm 2007 in Buchform wird der Post durch die Buchbinderei so zugestellt, dass es bei den Lehrkräften *ab 22. November 2006 eintrifft*.

Internetauftritt und Online-Anmeldung

Das Weiterbildungsprogramm 2007 erscheint im *Internet kapitelweise bereits ab 11. November 2006*. Sie können sich damit ein Bild über das Angebot machen. Anmeldungen sind aber erst ab 22. November 2006 möglich. Den Lehrkräften mit einem Passwort empfehlen wir, sich online anzumelden. Die Online-Anmeldung ist schnell, einfach und unkompliziert. Sie erspart zusätzliche administrative Arbeiten.

Internetadresse

Sie finden das Weiterbildungsprogramm 2007 im Internet neu unter dem Kurzlink www.lwb.sg.ch.

Auskünfte

Für Bestellungen und Fragen wenden Sie sich an: Amt für Volksschule, Abteilung Lehrerweiterbildung, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, 071 229 44 45, Fax 071 229 44 46 oder info.edlwb@sg.ch

Voranzeige

Die Online-Anmeldung wird auf das erste Quartal 2007 hin leicht umgebaut und an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Wir werden Sie wieder informieren.

Neue Lehrmittel im Sortiment

bildÖffner – Bildnerisches Gestalten (Grundlagenband und Band 2 Mittelstufe)

Der Grundlagenband (blmv) richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen und bietet vielfältige Unterstützung: Übersicht zur Gestaltungslehre, Hilfen zu Zielen, Planung, Beurteilung; Zusammenfassungen zu den entwicklungspsychologischen Grundlagen und zur Wahrnehmung. Bildbesprechungen inklusive 24 Bildtafeln sowie ein kunsthistorischer Überblick. Farbenlehre und vieles mehr runden den Grundlagenband ab. Für die Mittelstufe sind die Lehrerunterlagen bereits erschienen, und zwar unter dem Titel «bildÖffner 2». Eingordnet in 10 Themenkreise findet die Lehrperson eine Fülle von konkreten und erprobten Unterrichtsvorhaben, die einen kompetenten Unterricht auf der Mittelstufe ermöglichen.

Der «Grundlagenband» und der Band 2 «bildÖffner» für die Mittelstufe sind ab sofort auch im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

bildÖffner – Grundlagenband

Ausgabe 2006

224 Seiten, A4

farbig illustriert, gebunden

inklusive Bildermappe

Artikel-Nummer 15620

Schul- und Ladenpreis Fr. 89.–

bildÖffner 2 – Mittelstufe – Lehrerunterlagen

Ausgabe 2006

224 Seiten, A4

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 15612

Schul- und Ladenpreis Fr. 75.–

bildÖffner 1 – Unterstufe – Lehrerunterlagen und

*bildÖffner 3 – Oberstufe – Lehrerunterlagen
erscheinen noch im Herbst 2006*

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Bücher-shop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

FSK 16

Jugendstück von Kristo Šagor
Schweizer Erstaufführung



In einer Spätvorstellung im Kino treffen drei junge Menschen aufeinander: Kirsten, Figen und Stipe. Sie warten auf den Film, doch er fängt nicht an. Die aggressive Mischung aus Lebensgier und Angst sucht ein Ventil. In dem leeren Kinosaal entsteht zwischen den drei Figuren ein Beziehungsgefüge, in dem Macht, Stärke, Schwäche und Zuneigung sich immer wieder neu verteilen.

Der Autor entschlüsselt eingebettet, in jugendliche Kommunikationsmuster und Sprachcodes, die menschliche Sehnsucht nach Nähe, ohne selbst dabei verletzbar zu sein.

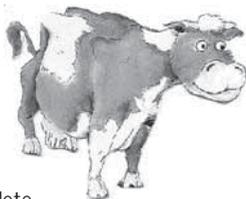
Vorstellungen im Studio des Theaters St.Gallen

Mo	30.10.2006	20.00 Uhr	*
Di	31.10.2006	14.00 Uhr	Schulvorstellung
Do	02.11.2006	20.00 Uhr	*
Fr	03.11.2006	10.00 Uhr	Schulvorstellung
		14.00 Uhr	Schulvorstellung
Mo	06.11.2006	10.00 Uhr	Schulvorstellung
So	12.11.2006	20.00 Uhr	*

* = freier Verkauf

Die Kuh Rosmarie

Kinderstück von Andri Beyeler
in Mundart im Foyer des Theaters St.Gallen



Eine wunderbare Geschichte über die ewig nörgelnde Kuh Rosmarie und warum sie eines Tages in Afrika landete. Mit dieser Produktion gehen wir auch auf Reisen. Sie können eine Vorstellung im Theater oder bei Ihnen vor Ort über das Betriebsbüro des Theaters St.Gallen buchen: Telefon 071 242 05 11 oder e-mail kbb@theatersg.ch

Vorstellungen im Foyer des Theaters St.Gallen

Sa	04.11.2006	14.00 Uhr
Mi	08.11.2006	14.00 Uhr
Sa	11.11.2006	14.00 Uhr
Mi	17.01.2007	14.00 Uhr
Mi	24.01.2007	14.00 Uhr

Tickets unter Tel. 071 242 06 06 oder per e-mail unter kasse@theatersg.ch
(Bitte vollständige Adresse angeben.)

Allgemeine Informationen der RDZ

Pressen von Obst – die ausleihbaren Mostpressen machen es möglich

Haben Sie mit Ihrer Klasse schon einmal selber Most hergestellt? Dank der neuen Pressen in den RDZ ist das nun einfach möglich.

Nach den Herbstferien kann in allen RDZ eine Mostpresse mit Obstmühle ausgeliehen werden. Die Mühlen sind bereits auf ihre Tauglichkeit mit einer Klasse getestet worden. Bildmaterial von dieser Pressaktion finden Sie im Internet unter www.rdz.sg.ch.

RDZ Gossau

Lerngarten «Brücken»

Der Lerngarten «Brücken» wurde mit dem letzten Klassenbesuch am 22. September 2006 erfolgreich beendet. Über 2000 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und weitere Personen nutzten in der Zeit von Januar bis September 2006 das vielfältige Angebot der über 130 Stationen. Die Ausstellung wird nun ab dem 6. November 2006 im RDZ Jona zu sehen sein.

Neuer Lerngarten «Schrift»: 2. November 2006 bis 23. März 2007

Alles Sprechen und Schreiben heisst Würfeln um den Gedanken. Wie oft fällt nur ein Auge, wenn alle sechs fallen sollten.

Friedrich Hebbel, 1813–1863, deutscher Schriftsteller

Der neue Lerngarten «Schrift» wird am 2. November 2006 um 18.30 Uhr mit einer kleinen Feier eröffnet. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Es besteht die Möglich-

keit, das neue Angebot kennen zu lernen. Im Lerngarten «Schrift» können verschiedene Schreibmaterialien hergestellt, kann mit verschiedenen Schriftarten experimentiert und in der mittelalterlichen Schreibstube kann das Kunstschriftschreiben geübt werden. Das Angebot des neuen Lerngartens richtet sich an alle Stufen von Kindergarten bis Oberstufe.

Einführung in den Lerngarten «Schrift»:
Mittwoch, 8. November 2006, 15 Uhr

Kurse als Rahmenprogramm zum Lerngarten «Schrift»

Zum Lerngarten «Schrift» bieten wir attraktive Kurse für Lehrkräfte sowie Studierende an. Die Teilnahme ist für Lehrkräfte, die im Kanton St.Gallen unterrichten, kostenlos. Eine Anmeldung über das Sekretariat des RDZ (rdzgossau@unisg.ch) ist erwünscht. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kinder erforschen die Schriftkultur

Samstag, 18. November 2006, 9 bis 12 Uhr
 Kursleitung: – Barbara Soerensen, Bildungswissenschaftlerin, Assistentin Abteilung für Allgemeine Pädagogik Uni Bern, Kindergarten- und Primarlehrperson
 – Christine Binggeli, Kindergarten- und Basisstufenlehrperson, Erwachsenenbildnerin

Ammeldefrist: 10. November 2006

Schrift / Schreiben in der Schule

Dienstag, 28. November 2006, 18.30 bis 20 Uhr
 Kursleitung: Jürg Keller, Dozent für Schreibdidaktik und Gestaltung

Ammeldefrist: 18. November 2006

Was passiert beim Schreiben?

Montag, 11. Dezember 2006, 18.30 bis 21 Uhr
 Kursleitung: Renato Forlin, Dozent PHS, Deutschdidaktik

Ammeldefrist: 3. Dezember 2006

Schrift-Design in textiler Umsetzung

Mittwoch, 17. Januar 2007, 13.30 bis 19.30 Uhr
 Kursleitung: Beatrice Frei, Bernina Schuldienst

Ammeldefrist: 20. Dezember 2006

Kreative Schreibenanlässe Mittelstufe

Mittwoch, 7. Februar 2007, 14 bis 17.30 Uhr
 Kursleitung: Ernst Lobsiger

Ammeldefrist: 27. Januar 2007

Entwicklung der abendländischen Schrift

Donnerstag, 1. März 2007, 19 bis 21 Uhr
 Kursleitung: - Dr. Josef Küng, Dozent PHS

Ammeldefrist: 21. Februar 2007

Chinesische Schrift

Donnerstag, 8. März 2007, 18.30 bis 21 Uhr
 Kursleitung: - Dr. Peter Geiger, Dozent PHS

Ammeldefrist: 28. Januar 2007

Die detaillierten Kursausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Lernwerkstatt und Lerngarten

Öffnungszeiten bis Dezember 2006

Lernwerkstatt und Lerngarten

Dienstag	9 bis 12 Uhr 16 bis 18.30 Uhr
Mittwoch	10 bis 12 Uhr 14 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	16 bis 18.30 Uhr

Besuche mit Klassen und Gruppen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Das Sekretariat (071 385 55 60 / rdzgossau@unisg.ch) nimmt Reservationen gerne entgegen.

Die aktuellsten Informationen zu den Angeboten des RDZ finden Sie jederzeit über www.rdz.sg.ch → rdz gossau.

Mediathek

Montag, Mittwoch und Freitag
 8.30 bis 17.30 Uhr
 Dienstag und Donnerstag
 8.30 bis 18.30 Uhr

Compi – Treff im RDZ Gossau

Mittwoch, 8. November 2006; 14 bis 16 Uhr

Weihnachtsideen im Internet finden

Weihnachten und die Adventszeit: Gezielt suchen wir im Internet nach umsetzbaren Ideen.

Mittwoch, 22. November 2006; 14 bis 16 Uhr

ICT-Broschüre: inform@ – Ideen für den Unterricht KiGa / Unterstufe

Wir nehmen eine Unterrichtsidee aus der neuen Broschüre und «spielen» diese 1:1 durch, um diese im Klassenzimmer umsetzen zu können. Gute Vorbereitung für den PC-Einsatz mit Schülern im Klassenzimmer.

Mittwoch, 6. Dezember 2006; 14 bis 16 Uhr

ICT-Broschüre: inform@ – Ideen für den Unterricht auf der MS / OS

Wir lernen die neue ICT-Broschüre „inform@“ kennen und erproben Einsatzmöglichkeiten des Computers im Unterricht. Die verschiedenen Unterrichtsideen können mit Hilfe der Leitung ausprobiert und dem eigenen Unterricht angepasst werden.

.....
Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@unisg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf www.rdz.sg.ch.
.....

RDZ Jona

Thematische Reihe «Brücken»:**6. November 2006 bis 27. März 2007**

Kindergarten- bis Oberstufenschülerinnen und -schüler lernen an Modellen und anhand unterschiedlicher Materialien die Eigenschaften von Brücken kennen. Beispielsweise wird die Stabilität geometrischer Formen erfahren, die Brücke des Leonardo da Vinci wird aufgebaut und am Computer werden Brücken konstruiert.

Die Schüler gehen auch der Frage nach, aus welchen Materialien Brücken gebaut werden können, wie man eine Seilbrücke erstellt und was es mit den Königsberger Brücken auf sich hat.

Wiederum steht eine vielseitige thematische Reihe bereit, die entdeckendes und handelndes Lernen ermöglicht.

Die Arbeitsposten sollen zur gezielten Auseinandersetzung mit Materialien, Konstruktionen und Eigenheiten von Brücken anregen. Aus den rund 40 Posten können die Lehrperson diejenigen auswählen, welche für ihre Stufe geeignet sind.

Einführungsveranstaltungen**für Lehrpersonen:**

Montag, 6. November 2006, Dienstag, 7. November 2006, Donnerstag, 9. November 2006, jeweils 17.30 bis 18.30 Uhr (ohne Anmeldung)

Diese Einführungsveranstaltungen werden als Vorbereitung für einen allfälligen Klassenbesuch dringend empfohlen. Bitte melden Sie sich für einen Klassenbesuch beim Sekretariat. Klassenführungen ausserhalb unserer Öffnungszeiten sind auf Anfrage möglich.

Veranstaltungen

Montag, 30. Oktober 2006 von 18 bis 21 Uhr mit Nadine Hornung und Michaela Angehrn

Workshop: Sterne

Ein altes Sujet, das ewig währt ...

Sich Zeit nehmen zum Erlernen neuer Techniken, zum Herstellen von Vorzeigeobjekten. Den Austausch mit andern Lehrpersonen pflegen

Die Kursleitung stellt verschiedene Ideen vor. Die Teilnehmenden pflücken sich aus dem Angebot, was Ihrem Unterricht dient.
Unkostenbeitrag: Materialkosten

.....
Anmeldung bis 23. Oktober 2006 an das Sekretariat
.....

Mittwoch, 15. November 2006 von 14.15 bis 17.15 Uhr mit Michael Burtscher

Kurs: Wortschatz

Das Repetieren von Wörtern ist für das Erlernen von Fremdsprachen unabdingbar. Geschieht dies immer auf dieselbe Art und Weise, so droht schnell Langeweile.

Dieser Kurs vermittelt den Teilnehmenden eine Fülle von spielerischen Repetitionsformen, die sich leicht in den Unterricht einbauen lassen und für ein positives Lernklima sorgen.

.....
Anmeldung bis 9. November 2006 an das Sekretariat
.....

Donnerstag, 23. November 2006 und Donnerstag, 7. Dezember 2006 von 18 bis 20.30 Uhr mit Erika Rüegg

Kurs: Kunst im Unterricht

Anhand verschiedener Künstler wird ein Einblick in verschiedene Kunstepochen und Kunstwerke vermittelt.

Praktische Beispiele geben Ideen für einen kreativen und erlebnisreichen Umgang mit Kunst und einen möglichen Kunstunterricht

mit Schülern. Gestalterische Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Material: evtl. Arbeitshemd. Kosten: Fr. 10.– Die Kurse sind voneinander unabhängig und einzeln buchbar

.....
Anmeldung bis 21. November 2006 und 5. November 2006 an das Sekretariat
.....

Compitreff

Mittwoch, 25. Oktober 2006 von 14.15 bis 16.15 Uhr mit Claudio Slongo

Arbeiten mit Windows XP

Das Betriebssystem und seine Eigenheiten besser kennen lernen.

Mittwoch, 8. November 2006 von 14.15 bis 16.15 Uhr mit Anita Schiess

Ordnung auf dem eigenen Computer

Eine übersichtliche Ordnerstruktur erstellen, um eigene Dateien abzulegen und auch wieder zu finden

Mittwoch, 22. November 2006 von 14.15 bis 16.15 Uhr mit Claudio Slongo

Excel für Anfänger

Selbstgenerierende Rechenblätter herstellen, Notendurchschnitte berechnen.

.....
Melden Sie sich für den Compitreff bis am Vorabend beim Sekretariat an.
.....

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt

Lerngarten «Wasser»

Weiterhin steht der Lerngarten «Wasser» Lehrkräften, Schulteams und Schulklassen zur Verfügung.

Nächste Einführung in diesen Lerngarten:

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 14 bis 16 Uhr

Der Lerngarten «Wasser» ist auch in den Herbstmonaten ein attraktiver Lernort. Für einen Klassenbesuch oder eine SCHILF-Veranstaltung melden Sie sich bitte im Sekretariat.

Mediathek Stella Maris

Aktuelle Ausstellungen

Für die Dauer des Lerngartens Wasser finden Sie im Bereich der Mediathek zahlreiche Medien zum Thema.

Die Medien sind nicht ausleihbar, damit sie allen Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung stehen.

Bücherraupe «Farbe» zur Ausleihe

Die Bücherraupen und Comic-Koffer des Vereins Kinder- und Jugendmedien Ostschweiz (KJM Ostschweiz) können nun über die Mediatheken der Didaktischen Zentren der beteiligten Kantone St. Gallen mit beiden Appenzell, Thurgau und Schaffhausen ausgeliehen werden. Die Kisten befinden sich jeweils für ein Jahr in den jeweiligen Zentren und rotieren danach. In der Mediathek befindet sich bis Februar 2008 die Bücherraupe Farbe und wartet mit vielen schönen (Bilder-)Büchern auf den Einsatz im Klassenzimmer. Mehr Informationen sind unter www.kjm-ostschweiz.ch zu finden.

Öffnungszeiten

Die Mediathek ist von Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen im RDZ

20. September bis 7. November 2006

Kleine Wanderausstellung «Über die Alpen. Menschen – Wege – Waren»

Die Kleine Wanderausstellung weist hin auf die Sonderausstellung «Über die Alpen. Menschen – Wege – Waren» im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen.

Siehe auch Veranstaltungen im RDZ Rorschach

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 14 bis 16 Uhr

Intervision für Lehrpersonen

Nächste Gesprächsrunde

26. Oktober 2006, 17 bis 18.30 Uhr

«Ein Aquarium im Schulzimmer?»

Sie möchten mit Ihren Schülerinnen und Schülern ein Aquarium einrichten? Anhand des Aquariums in der Lernwerkstatt wird aufgezeigt, worauf es ankommt, dass Ihr Aquarium zu einer Bereicherung für Ihr Schulzimmer wird.

.....
Anmeldung bis Freitag, 20. Oktober 2006 an das Sekretariat.
.....

Freitag, 3. November 2006, 17 bis 18 Uhr

Einführung in die PHR-Forscherkiste

Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttag oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHR-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

.....
Anmeldung bis Dienstag, 31. Oktober 2006 an das Sekretariat.
.....

Mittwoch, 22. November 2006, 17 bis 16.30 Uhr
Kinder- und Jugendnotruf (KJN) mit Schülerinnen und Schülern thematisieren

Die Teilnehmenden

- kennen den Kinder- und Jugendnotruf
- kennen anhand einer beispielhaften Musterlektion eine Möglichkeit zur Thematisierung des KJN mit Schülerinnen und Schülern
- wissen, wie sie vorgehen können bei vermuteter oder geschehener Gewaltbetroffenheit von Schülerinnen und Schülern
- Vorstellung des Kinder- und Jugendnotrufes als Hilfsangebot
- Koffer mit Informationsmaterial zu den Themen körperliche, seelische und/oder sexuelle Gewalt, Vernachlässigung, Suizidgefährdung oder andere Notsituationen vorstellen
- Musterlektion mit den Teilnehmenden exemplarisch umsetzen

.....
 Anmeldung bis Freitag, 10. November 2006
 an das Sekretariat.

Compi-Treff im RDZ Rorschach

Mittwoch, 25. Oktober 2006 von 14 bis 16 Uhr
Videoproduktionen in der Schule mit Pinnacle 9 oder 10

Folgende Themen werden an diesem Nachmittag bearbeitet: Daten einlesen, Videoschnitt, Titel setzen, Menüsteuerung für DVD, Effekte hinzufügen, Ton, Musik hinzufügen, Film erstellen.

Mittwoch, 15. November 2006 von 14 bis 16 Uhr
Word (für Anfänger/innen)

Anhand einer genauen Beschreibung versuchen wir Schritt für Schritt ein professionelles Arbeitsblatt zu erstellen. Ebenfalls werden weitere hilfreiche Tools zur Arbeitsblattgestaltung vorgestellt.

Detailliertere Informationen unter www.rdz-sg.ch → RDZ Rorschach > Veranstaltungen.

Anmeldung: E-Mail: rdz@phr.ch,
 071 858 71 50

RDZ Sargans

Compi-Treff

Mittwoch, 25. Oktober 2006, neu 20 bis 22 Uhr
Bildbearbeitung

Fotos aus der Digitalkamera einlesen und mit Photoshop-Elements bearbeiten

Mittwoch, 08. November 2006, 20 bis 22 Uhr
Powerpoint

Erste Schritte mit PowerPoint für Einsteiger

Mittwoch, 22. November 2006, 20 bis 22 Uhr
Diaschau

Eine Diaschau mit PinnacleStudio (Filmschnittprogramm) erstellen. Attraktive Übergänge und Musik im Hintergrund

→ Anmeldungen für den Compi-Treff bitte
 bis am Vorabend des Kurses ans Sekretariat.

Veranstaltungen
Hochbegabung

Claudia Galluzzo und Morten Andersen
 Schulpsychologischer Dienst des Kantons
 St.Gallen

Regionalstelle Sargans:

Der Kurs richtet sich an Lehrpersonen, welche sich noch nicht intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik (Modelle, Definitiven usw.) wird der Fokus auf das Thema Underachievement (Minderleistung) gelegt. Weshalb gelingt es einigen Kindern nicht, ihre Begabung im Schulalltag umzusetzen und welche pädagogischen Herausforderungen ergeben sich daraus?

Datum: 23. November 2006

Ort: RDZ Sargans

Zeit: 19 bis 21 Uhr

.....
Anmeldungen bitte bis am 15. November 2006 mit Name, E-Mail und Schulort ans Sekretariat RDZ.
.....

Kleine Wanderausstellung «Über die Alpen»

Vom 29. November 2006 bis 6. Februar 2007 befindet sich im RDZ Sargans die Kleine Wanderausstellung «Über die Alpen» mit kurzen, informativen Texten und Abbildungen sanktgallischer Objekte. Die Ausstellung soll zum Besuch der Sonderausstellung «Über die Alpen. Menschen – Wege – Waren» im Historischen und Völkerkundemuseum animieren.

Einführung in die Kleine Wanderausstellung «Über die Alpen»

Irene Ebnetter, Archäologin, und Victor Manser, Museumspädagoge, Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen:

Irene Ebnetter und Victor Manser führen in die Ausstellung ein und präsentieren einige archäologische Funde (Originale und Kopien) aus dem Kantonsgebiet. Zudem stellen sie das museumspädagogische Angebot für Schulen vor: Führungen, Begleitprogramm und Publikationen.

Datum: 29. November 2006

Ort: RDZ Sargans

Zeit: 13.30 bis 14.30 Uhr

.....
Anmeldungen bitte bis am 22. November 2006 ans Sekretariat RDZ.
.....

Thematische Reihe

Die thematische Reihe «Gesundheit» ist in fünf Themenkreise unterteilt: Körper, Bewegung, Wohlbefinden, Ernährung und Sitzen. Die Reihe spricht alle Kinder der Volksschule, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, an. Anmeldungen für einen Besuch mit der Klasse nimmt das Sekretariat entgegen.

Kontakt

081 723 48 23 / Fax: 081 710 46 20 / Mail:
info@rdz-sargans.ch

.....
Weitere Informationen finden Sie unter www.rdz.sg.ch → RDZ Sargans. Über diese Adresse ist auch der Newsletter abrufbar.
.....

RDZ Wattwil

Lerngarten «Zeit»

Nur dem Anschein nach ist die Zeit ein Fluss. Sie ist eher eine grenzenlose Landschaft, und was sich bewegt, ist das Auge des Betrachters.

Thornton Wilder

Der neue Lerngarten «Zeit» wird am 25. Oktober 2006 um 17 Uhr eröffnet und steht dann für Besuche bereit. Einmal mehr können sich Besucher und Besucherinnen mit einem Thema entdeckend und handelnd auseinandersetzen. Der Lerngarten kann fächerübergreifend oder –spezifisch eingesetzt werden; und zwar wiederum vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Auf folgende Fragen kann bei uns eine Antwort gefunden werden:

Wie lange ist eine Minute? Was ist Zeit? Mit welcher Schrift haben unsere Urgrosseltern geschrieben? Wie funktioniert ein Uhrwerk? Wie funktioniert eine Sonnen- und eine Wasseruhr? Weshalb gibt es Tag und Nacht und verschiedene Jahreszeiten? Wieso ist die Ortszeit von Japan nicht gleich derjenigen in der Schweiz? Welche Kalender verwenden andere Kulturen und welche wichtigen Festtage haben sie? Wie hat sich die Landschaft im Verlaufe der Zeit verändert? Wie ist unsere Erde entstanden? Wie schwer ist dein Name? Wie viele Tage alt bin ich? Kann ich die Zeit schätzen?

Ausserdem können sich die Kinder als Uhrenmacher versuchen, ein riesiges Modell einer Turmuhr beobachten, sich mit einer alten Warenwaage selber wägen, Kleider aus anderen Zeiten bestaunen, das Alter eines Baumes herausfinden oder mit dem Fahrrad den Lauf der Zeit/Geschichte erfahren.

Einführungen in den Lerngarten bieten wir wie folgt an:

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 17 Uhr

Donnerstag, 26. Oktober 2006, 17 Uhr

Donnerstag, 2. November 2006, 17 Uhr;

speziell für Kindergarten und Unterstufe

Für Schulteams bieten wir auch wieder individuelle Einführungen an. Vereinbaren Sie dazu einen Termin mit dem Sekretariat.

Neu: Für Klassenbesuche bieten wir folgende Möglichkeit an: Planen Sie unsere beiden Schulzimmer in Ihren Besuch ein und bleiben Sie einen halben oder ganzen Tag. Sie können unsere Infrastruktur nutzen und hier den Besuch im Lerngarten weiterbearbeiten.

.....
Anmeldungen für Einführungen und Klassenbesuche nimmt Frau Steiner im Sekretariat gern entgegen: Tel. 071/985 06 66 oder info-rdzwattwil@rdz.bwzt.ch
.....

Veranstaltungen im RDZ Wattwil

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 14 bis 17 Uhr

Malen und gestalten von Farbharmonien

Wann empfinden wir Farbkombinationen als harmonisch? In welcher Zusammensetzung wirken sie spannend?

Nach einer theoretischen Einführung wird zu den Farben gewechselt. Farbharmonien und Kontraste werden mit Übungen ausprobiert, welche sich auch für den Unterricht eignen.

.....
Kursleitung: Martha Lüdi

Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Anmeldung bis 18. Oktober 2006
.....

Donnerstag, 2. November 2006, 18 bis 21 Uhr

Wörter lernen – Wortschatztraining und Repetition mit Spass und Spannung

Das Repetieren von Wörtern ist für das Erlernen von Fremdsprachen unabdingbar. Ge-

schiebt dies immer auf dieselbe Art und Weise, so droht schnell Langeweile.

Dieser Kurs vermittelt den Teilnehmenden eine Fülle von spielerischen Repetitionsformen, die sich leicht in den Unterricht einbauen lassen und für ein positives Lernklima sorgen.

Kursleitung: Michael Burtscher
Zielgruppe: Fremdsprachen-Lehrkräfte
(Französisch, Englisch, Latein, ...)
Anmeldung bis 26. Oktober 2006

Mittwoch 15. November 2006, 14 bis 17 Uhr
Textile Postkarten

Sie lernen verschiedene Techniken zur Gestaltung von textilen Postkarten kennen. Diese können auf der Mittel- und Oberstufe im Unterricht umgesetzt werden.

Mitbringen: Nähmaschine mit Zubehör, Nähzeug, Schneidematte, Rollschneider, Lineal, Nähfäden, Effektgarne, verschiedene Stoffreste

Kursleitung: Liselotte Jäger
Kosten: Fr. 10.– (Unkostenbeitrag für zusätzliches Material)
Anmeldung bis 8. November 2006

Donnerstag, 16. November 2006, 14 bis 17 Uhr
Balancieren und geschickte Spielereien

Bringen Sie Spiel und Spass in ihr Klassenzimmer. Wir stellen Ihnen die neue Spielkiste vor, welche im RDZ Wattwil ab Mitte November ausgeliehen werden kann. Sie werden die Balancier- und Geschicklichkeitsspiele selbst ausprobieren können sowie Hintergrundinformationen zu Einsatz und Herstellung erhalten

Leitung: Hans-Ueli Aebischer, Joyce Stark,
Anja Soler, Studierende der PHR
Anmeldung bis 10. November 2006

Compi-Treff im RDZ Wattwil

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 14 bis 16 Uhr
Weihnachtsideen am Computer

Eigene Bilder- und Grafiksammlung für Weihnachten anlegen. Kennen lernen von verschiedenen Ideen für Weihnachten: Briefe, etc.

Mittwoch, 15. November 2006, 14 bis 16 Uhr
Ideen für den Unterricht (inform@) – KG/US

Die Ideen aus den Broschüren werden direkt ausprobiert und können auf die eigene Klasse angepasst werden.

Es freut uns, dass die Compi-Treffs immer wieder auf reges Interesse stossen. Gerne möchten sich die Compi-Treffleiterinnen und -leiter noch besser auf die individuellen Wünsche und Fragen der Teilnehmenden vorbereiten. Senden Sie dazu den Treffleitungen im Voraus ein E-Mail mit Ihren Fragen und Anregungen. Den direkten Link auf die Adressen der jeweiligen Treffleitungen finden Sie im Internet unter www.rdz.sg.ch → RDZ Wattwil

Ausstellung

«Schafe im Jahreslauf» heisst unsere neue Ausstellung. Die Fotoreportage von Tanja Trauboth zeigt Mutterschafe im Laufe eines Jahres.

Parallel dazu stellt Frau Melzli ihre Filzarbeiten in der Mediathek aus. Lassen Sie sich durch diese Arbeiten inspirieren.

Kunstapéro: Freitag, 3. November 2006, 16 Uhr

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet unter www.rdz.sg.ch → RDZ Wattwil. Auskunft erteilt auch Sekretariat:
Tel. 071 985 06 66 oder info-rdzwattwil@rdz.bwzt.ch

ANKÜNDIGUNG

Vorstellung und Lancierung eines Wettbewerbs für Schulklassen zu **gesund & bewegt** im Rahmen des Jugendtages.

Jugendtag **gesund & bewegt**

Freitag, 19. Januar 2007 | Olma Hallen St.Gallen
9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Am Jugendtag im Rahmen des **4. GESUNDHEITSSYMPOSIUMS** stehen **Gesundheit – Ernährung – Bewegung** im Mittelpunkt. Schulklassen des 7.–10. Schuljahres und Lehrpersonen erhalten durch interessante Vorträge sowie mit einem abwechslungsreichen, spannenden Rahmenprogramm viele Anregungen zu folgenden Themen:

- Gesundheit und Wohlbefinden
- Körperwahrnehmung und Erscheinungsbild
- Spiel und Spass mit Bewegung
- Energiebilanz und Körpergewicht

Die Gestaltung des Jugendtages orientiert sich am Lehrmittel „gesund & bewegt“.

Teilnahme: kostenlos, ganze Klassen
Zeit: vormittags oder nachmittags möglich

Anmeldung und Informationen:

Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen, Kantonsarzt-Amt
Tel. 071/229 43 82, www.gesundheitssymposium.ch



VORPROGRAMM

- 9.00 Uhr Begrüssung
- 9.05 Uhr Ankündigung Tageswettbewerb
- 9.15 Uhr **Vortrag:** Gesundes Körpergewicht
- 9.30 Uhr HipHop-Tanz
- 9.45 Uhr **Vortrag:** Bewegung
- 10.00 Uhr Pause mit Pausenaktivitäten im Ernährungs- und Bewegungsparcours:
- Tipps zu Ernährung, z.B. Vorbereiten eines gesunden Znünis durch die Jugendlichen
 - Aktivitäten und Bewegungsübungen
- 11.15 Uhr Vorstellung Wettbewerb
- 11.25 Uhr Räpzept
- 11.30 Uhr **Vortrag:** Psychologische Aspekte, Körperbild, Essstörungen
- 11.45 Uhr Bewegungspause
- 11.50 Uhr Showteil
- 12.00 Uhr Mittagspause

Nach der Mittagspause beginnt **ab 14.00 Uhr** das identische Programm wie am Vormittag.

Änderungen vorbehalten.



Wie fit ist Ihre Klasse?

Bewerben Sie sich im Internet als die fitteste Klasse.

Einfach bei der Anmeldung Fragebogen ausfüllen und abschicken. Es werden attraktive Klassenpreise verlost!

Infos:

www.gesundheitssymposium.ch

www.gesundheitssymposium.ch

Organisiert und gestaltet wird der Jugendtag von:

- Erziehungsdepartement des Kantons SG
- Gesundheitsdepartement des Kantons SG
- Kantonsspital St.Gallen
- Kantonsschule am Burggraben SG
- Ostschweizer Kinderspital
- ZEPRÄ
- Pädagogische Hochschule SG



Lernwerkstatt RDZ Jona: Beratungsperson gesucht

Im Rahmen der Neugestaltung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung wurden im Kanton St. Gallen fünf Regionale Didaktische Zentren (RDZ) aufgebaut, die in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Berufseinführung eng mit den Ausbildungsinstitutionen PHR/PHS zusammenarbeiten.

Die RDZ unterstützen die Lehrkräfte der Zielstufen in ihrer Praxis durch eine **Mediathek**, welche in den Bereichen Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften aktuelle Literatur, Publikationen und Lernsoftware anbietet. Jedes RDZ führt zudem als besondere Eigenheit eine **Lernwerkstatt** mit didaktischen und fachdidaktischen Lernmaterialien und thematischen Lerngärten.

Für das RDZ Jona suchen wir auf 1. Februar 2007 eine Kindergärtnerin. Die Aufgabe entspricht einem 20-Prozent-Pensum und umfasst folgende Tätigkeiten:

- Aufbau und Unterhalt der Lernwerkstatt in einem stufenübergreifenden Team
- Betreuung von Lerngruppen (Studierende, Lehrkräfte, Schulklassen und weitere Interessierte),
- Entwicklung und Realisierung von Thematischen Reihen (Lerngärten), stufenbezogenen Angeboten und Workshops
- Beratung und Betreuung von Einzelpersonen und Gruppen während den offiziellen Öffnungszeiten der Lernwerkstatt
- Aktive Mitarbeit im Team des RDZ Jona

Diese Ausschreibung richtet sich an Kindergärtnerinnen, die an Schule und Unterricht interessiert sind, die offen sind für innovative Konzepte und die ihr eigenes Lernen und Lehren selbstreflektierend weiterentwickeln wollen.

Vorausgesetzt werden mindestens 3 Jahre Lehrerfahrung mit Stufendiplom sowie:

- Kommunikationsfähigkeit und Kontaktfreudigkeit
- Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit im Team
- Bereitschaft zur Weiterbildung und beruflichen Entwicklung

Genauere Auskünfte und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei:

Dr. Titus Guldemann, Prorektor Weiterbildung und Forschung PHR, 071 858 71 20

Fragen zum RDZ Jona richten Sie bitte an:

Armin Konrad, Leiter RDZ Jona, 055 212 73 63

Generelle Informationen zu den RDZ finden Sie unter: www.rdz.sg.ch

Interessierte richten ihre Bewerbung mit ihren Personalien und Angaben zur Lehrtätigkeit, zu Weiterbildungen und Aktivitäten in den beschriebenen Tätigkeitsfeldern bis 3. November 2006 an:

Pädagogische Hochschule Rorschach PHR

Prorektorat Weiterbildung, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach

Schule für Gestaltung, GBS: Aufnahme in die Vorkursklassen

Gestalterischer Vorkurs an der Schule für Gestaltung St.Gallen

Der gestalterische Vorkurs vermittelt eine breite gestalterische, nicht berufsbezogene Grundausbildung. Er ist ein Initialjahr, in dem kreatives Bewusstsein geweckt und zu eigenen Gestaltungslösungen hingeführt wird. Ausserdem ist er ein Orientierungsjahr, um Begabungen und Neigungen für die Berufsfindung abzuklären.

Der Vorkurs dauert ein Jahr. Der Unterricht findet von Montag bis Freitag statt. Es werden Projektwochen und Ausstellungen durchgeführt.

Die Schule für Gestaltung führt zwei Vorkurstypen:

a) Gestalterischer Vorkurs Jugendliche

Der Gestalterische Vorkurs für Jugendliche ist eine unverzichtbare Voraussetzung für eine Ausbildung in einem gestalterischen Beruf (gestalterische Betriebslehren, Fachklasse Gestalter/in an der Schule für Gestaltung St.Gallen, Fachklassen an anderen Schulen für Gestaltung in der Schweiz).

Aufnahmebedingungen

- 16. Altersjahr, Erfüllung der obligatorischen Schulpflicht,
- Bestehen der Aufnahmeprüfung

Aufnahmeprüfung

1. Prüfungsgruppe: 26./27. März 2007
2. Prüfungsgruppe: 29./30. März 2007

b) Gestalterischer Vorkurs Erwachsene

Der Vorkurs für Erwachsene gilt als Voraussetzung für eine Zweitausbildung in einem gestalterischen Beruf oder als Propädeutikum, das heisst, Vorbereitungsjahr für eine Hochschule für Gestaltung und Kunst.

Aufnahmebedingungen

- abgeschlossene Mittelschulausbildung oder Berufsabschluss
- Bestehen der Aufnahmeprüfung

Aufnahmeprüfung

2./3. April 2007

Informationsabende

Jugendliche

Mittwoch, 8. November 2006, 19 Uhr, Aula des GBS, Demutstrasse 115, St.Gallen

Erwachsene

Mittwoch, 15. November 2006, 19 Uhr, Zeichensaal der SfG, K 252, Schule für Gestaltung, Demutstrasse 115, St.Gallen

Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung für den Ausbildungsgang 2007/2008 sind bis Mittwoch, 24. Januar 2007 an folgende Adresse einzureichen:

Schule für Gestaltung St.Gallen
Sekretariat
Demutstrasse 115
9012 St.Gallen

Vorkursprospekt, Anmeldeformular und Auskünfte sind unter dieser Adresse erhältlich oder über Telefon 071 272 12 37 und unter sfg@gbssg.ch.

Jetzt anmelden fürs JUSKILA

600 Jugendliche mit Losglück an die Lenk

Das JUSKILA (Jugendskilager) findet nächsten Winter vom 2. bis 9. Januar 2007 wiederum an der Lenk statt. Alle schneebegeisterten Jugendlichen, die zusammen mit 599 gleichaltrigen eine Woche Spass auf den Skiern, dem Snowboard oder den Langlaufskiern erleben möchten, können sich jetzt anmelden. Teilnahmeberechtigt sind diesen Winter Jugendliche mit den Jahrgängen 1992 und 1993 aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Das Los entscheidet über die Teilnahme

Für das JUSKILA 2007, welches zum 66. Mal durchgeführt wird, führt der Kanton Appenzell Innerrhoden das Patronat. Am 4. November 2006 werden die 600 Jugendlichen, welche Anfang Januar gegen einen kleinen Unkostenbeitrag von Fr. 40.– ins JUSKILA dürfen, ausgelost.

.....
Anmeldeformulare können bei Swiss-Ski, Worbstrasse 74, 3074 Bern, bezogen werden. Ferner liegen Anmeldeformulare in allen SportXX-Läden der Schweiz auf. Auf der Internetseite sind weitere Informationen sowie Bilder des JUSKILA 06 zu finden.
.....

Weisungen zur Benützung des Internets und weiterer Informations- und Kommunikationsmedien (ICT)

vom 30. August 2006

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen erlässt gestützt auf Art. 100 Abs. 1 des Volksschulgesetzes vom 13. Januar 1983¹ als Weisungen:

I. Einsatz des Internets

Grundsätzliches

Das Internet als Informations- und Kommunikationsmedium gewinnt auch in der Schule zunehmend an Bedeutung. Der Einsatz des Internets bedeutet eine Chance und einen Gewinn, birgt in sich aber auch Gefahren. Deshalb sind alle Beteiligten dafür zu sensibilisieren.

Nebst der Schule spielt das Internet auch im Freizeitbereich der Kinder und Jugendlichen eine wichtige Rolle. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule mit dem Ziel, Vertrautheit im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien zu erwerben.

Im Umgang mit dem Internet wird den Schülerinnen und Schülern so viel Selbstverantwortung wie möglich übertragen; sie erhalten so viel Schutz vor Unerwünschtem wie nötig.

Einsatz des Internets im Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler wenden Medien zur Beschaffung von Informationen und als Kommunikationsmittel für den Informationsaustausch an. Unter dem Titel «Medienkompetenz» erkennen sie Nutzen und Gefahren der Informations- und Kommunikationsmittel (ICT) und ziehen daraus persönliche Schlüsse. Die Schulung im richtigen Umgang mit dem Internet erfolgt altersspezifisch.

Schülerinnen und Schüler werden im Internet zwangsläufig auch mit problematischen oder nicht stufengerechten Inhalten konfrontiert. Die Lehrkraft fördert den kritischen Umgang mit solchen Inhalten. Der Wahrheitsgehalt wird hinterfragt, tendenziöse und einseitige Informationen eingeordnet.

Für den verantwortlichen Umgang mit dem Internet sind geeignete Verhaltensweisen zu fördern und Regeln zu treffen. Die Erziehungsberechtigten sind über die getroffenen Vereinbarungen zu informieren.

¹ SGS 213.1

Der Schulrat regelt die Nutzung des Internets.

- Mit den Schülerinnen und Schülern wird eine Nutzungsvereinbarung erstellt.
- Die Lehrperson überwacht die Einhaltung der Nutzungsvereinbarung.
- Die Missachtung der Nutzungsvereinbarung wird mit angemessenen disziplinarischen Massnahmen geahndet.

II. Datensicherheit

Dem Umgang mit Daten ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

- Sensible Daten sind zu schützen.
- Vertrauliche Daten wie Personendaten oder Protokolle dürfen nicht unverschlüsselt per E-Mail versendet werden.
- Der Schulrat ist für die Einhaltung des Datenschutzes in Bezug auf die Datenablage und Datenkommunikation verantwortlich.

III. Technische Massnahmen

Allgemeines

Das lokale Schulnetz und die Schulverwaltung sind physikalisch zu trennen. Die Schulverwaltung darf deshalb nicht über das kantonale Bildungsnetz mit dem Internet verbunden werden.

Firewall

Das lokale Schulnetz ist durch eine professionelle Firewall mit dem Internet zu verbinden. Das kantonale Bildungsnetz selbst wird durch eine Firewall der Swisscom gegen das Internet geschützt. Die Schule installiert zusätzlich eine lokale Firewall, welche das lokale Schulnetz vor unerlaubten Zugriffen aus dem kantonalen Bildungsnetz schützt.

Schutzsoftware

Der Schulrat ist verantwortlich, dass das schuleigene Computersystem ausreichend gesichert ist. Zum Schutz gegen Viren ist eine geeignete Schutzsoftware zu installieren. Diese wird täglich aktualisiert. Sicherheitsupdates für das Betriebssystem sind laufend bei Verfügbarkeit zu installieren.

Das Schulnetz ist mit einem zuverlässigen Inhaltsfilter zu sichern. Dieser stellt sicher, dass Seiten mit unerwünschtem Inhalt (Pornografie, Rassismus, Gewalt) gesperrt sind. Das kantonale Bildungsnetz verfügt über einen zuverlässigen Filter.

IV. Gestaltung einer Homepage

Bei der Publikation einer schuleigenen Website geniessen Schülerinnen und Schüler Persönlichkeits- und Datenschutz. Persönliche Angaben wie Vor- und Familienname, Alter und Adresse sowie Bildmaterial werden nur so weit publiziert, als die Summe der Daten keinen Missbrauch zulässt. Lehrkräfte haben die Erlaubnis der Eltern oder des Erziehungsverantwortlichen jedes betroffenen Schülers einzuholen, wenn Schulen Materialien wie Fotos oder namentlich

gekennzeichnete Arbeiten veröffentlichen, durch die Schülerinnen und Schüler ihre Identität preisgeben. Dabei werden die Eltern über die Vorteile und die Risiken der Online-Arbeit informiert, bevor sie ihre Zustimmung zur Veröffentlichung jeglichen Materials geben.

Die dargestellten Inhalte und Verweise müssen den gesellschaftlichen Normen unseres Rechtsstaates entsprechen. Ebenso sind die Publikationsrechte bei der Gestaltung der Websites und der möglichen Downloads zu respektieren (Urheberrechte bei Bild, Ton, Software, Datenbanken usw.).

V. Benützung der Informatik-Infrastruktur durch Lehrkräfte

Die Schule regelt mit ihren Lehrkräften die Nutzung des lokalen Schulnetzes.

Die Lehrkräfte sind Fachpersonen für den Unterricht und die Erziehung und üben dabei auch eine Vorbildfunktion aus. Dies gilt auch bei der Benützung des Internets, vor allem bei der Benützung über das Netz der Schule. Die Vorbildfunktion geht über das Unterrichtszimmer und das Schulhaus hinaus; dies bestätigt auch die Gerichtspraxis. Entsprechend kritisch ist der Umgang mit problematischen Inhalten.

Sie sind für den gesetzmässigen, zweckmässigen und verhältnismässigen Einsatz der Informatikmittel verantwortlich, dies gilt auch für den rechtmässigen Umgang mit Personendaten.

VI. Nutzung von Handys

Die Schule fördert den kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit diesem Medium. Die Schule regelt die Verwendung des Handys während den Schulzeiten und auf dem Schulareal.

VII. Dokumentation

Das Amt für Volksschule unterhält eine Homepage mit Empfehlungen und Musterdokumenten: www.schule.sg.ch.

VIII. Vollzug

Diese Weisungen werden ab 1. Januar 2007 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates,

Der Präsident:

Hans Ulrich Stöckling, Regierungsrat

Der Sekretär:

Werner Stauffacher, Generalsekretär ED

Z E H N
F I N G E R
. C H



Bildungspartner
seit über 30 Jahren

Wir kommen zu Ihrer Schule!

- Tastaturschreibkurse an öffentlichen und privaten Schulen
- Bewährte Kurse nach Mass mit hoher Erfolgsquote
- Gesamtschweizerisch anerkanntes Zertifikat

Weitere Infos erhalten Sie unter: www.zehnfinger.ch
zehnfinger.ch, Andreasstrasse 15, 8050 Zürich
Telefon 043 205 05 13



Heilpädagogische Schule Toggenburg

Unsere langjährige Sekretärin tritt in den Ruhestand. Wir suchen per 1. März 2007 eine qualifizierte Persönlichkeit als

Schulsekretärin / Schulsekretär 70%

Wir sind eine regionale Tages-Sonderschule mit knapp 50 Angestellten.

Wir suchen eine vertrauenswürdige, freundliche, kommunikative Persönlichkeit mit Ausbildung als Kauffrau oder Kaufmann. Sie zeichnen sich durch exakte, flexible Arbeitsweise aus. Sie bringen Erfahrung in Finanz- und Lohnbuchhaltung mit. Sie verfügen über ausgewiesene Informatikkenntnisse.

Wir bieten eine anspruchsvolle, in hohem Masse selbständige, abwechslungsreiche Tätigkeit im Umfeld unserer Institution. Die Besoldung richtet sich nach kantonalen Vorgaben. Die Ferienregelung ist in Anlehnung an den Schulbetrieb gestaltet.

Auskunft erhalten Sie bei Margrit Bösch, Institutionsleiterin, T 071 988 28 28

Ihre Bewerbung richten Sie bis 2. November 2006 an
Anni Büchler, Präsidentin, Büelstrasse 25, 9630 Wattwil

Lehrerinnen- und Lehrerversammlung Werdenberg

Veranstalter

Schulen des Kreises Werdenberg
KLV St.Gallen, Sektion Werdenberg

Datum

Samstag, 18. November 2006, 08.30 Uhr

Ort

Mehrzweckhalle BZB Buchs

Wir laden alle Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen zu dieser präsenzverpflichtenden Veranstaltung ein. Bitte benutzt den öffentlichen Verkehr oder organisiert gemeinsame Fahrten! (Parkplätze auch beim NTB benötigen.)

Programm

08.30 bis 09.45 Uhr

Ordentliche Hauptversammlung KLV St. Gallen, Sektion Werdenberg

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerinnen
3. Protokoll der Hauptversammlung 2005 in Sevelen
4. Bericht des Präsidiums
5. Jahresrechnung Verbandsjahr 05/06, Budget Verbandsjahr 06/07
6. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
7. Wahlen
8. Aktuelles aus dem Kantonalvorstand
9. Umfrage
- Anträge an die Versammlung bis Freitag, 10.11.06 an Barbara Gähwiler

09.45 bis 10.15 Uhr

Pause

10.15 bis 10.25 Uhr

Begrüssung und Mitteilungen der veranstaltenden Schule

Andreas Hofer

10.25 bis 11.25 Uhr

«Typologie der Lehrer- und Lehrerinnenzimmer»

Referat von Lukas Hartmann, Schriftsteller, Bern

KLV Gossau: Hauptversammlung

Datum

Samstag, 11. November 2006

Ort

im Oberstufenzentrum Bünt, Waldkirch

Beginn

08.30 Uhr

Nach dem geschäftlichen Teil unterhält
Esther Hasler mit ihrem Programm «Küss den
Frosch»

.....
Versammlungsende: 11.30 Uhr
.....

KLV Unterrheintal, Hauptversammlung

Einladung zur Hauptversammlung auf **Sams-
tag, 11. November 2006, 8.30 Uhr, Rhein-
auhalle, St.Margrethen**
(Parkplätze beim Fussballplatz)

Programm

08.30 Uhr

Eröffnung mit Dean Erjavic, Diepoldsau, am
Klavier

08.45 Uhr

Beginn HV

10.00 Uhr

Kaffeepause

10.30 Uhr

«Dousa» Spezielle Musik für spezielle Leute

11.30 Uhr

Schluss der Tagung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler/innen
3. Protokoll der HV 2005
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Vorlage der Jahresrechnung 2005/2006
6. Bericht und Anträge der GPK
7. Budget und Jahresbeitrag 2006/2007
8. Wahlen
9. Exkursion 2007
10. Aktuelles aus dem KLV
11. Allgemeine Umfrage

.....
Anträge an die Hauptversammlung sind bis
spätestens 7. November 2006 schriftlich an
den Präsidenten zu richten!
.....

Der Vorstand hofft auf eine rege Teilnahme
der Lehrerinnen und Lehrer unseres Einzugs-
gebiets.

Peter Lutz, Präsident

Diepoldsau, 20. Oktober 2006

Symposium für ganzheitliche Bildung

**Samstag, 11. November 2006,
Olmahalle 2, St.Gallen,
8.00 bis 17.30 Uhr**

Der Dachverband der Ostschweizer Lehrkräfte für Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten (HHG) lädt Lehrkräfte und interessierte Personen zum 2. Symposium für ganzheitliche Bildung nach St.Gallen ein.

Das Treffen steht unter dem Motto «Zukunftskonferenz». Begleitet durch die Arbeitsgruppe für Organisationsentwicklung «frischer wind» sollen die Teilnehmenden über ihr Berufsfeld diskutieren sowie Massnahmen und Ideen für zukunftsfähige Konzepte musisch-kreativer und hauswirtschaftlicher Bildung entwickeln. Mit Iris Kolhoff-Kahl aus Paderborn (D) konnte eine kompetente Referentin zum Thema «Ästhetisch-künstlerische Bildung» gewonnen werden. Die Theatergruppe «bilitz» reflektiert zwischendurch in Szenen, was in den verschiedenen Diskussionsrunden erarbeitet wurde.

Organisiert vom HHG trafen sich bereits im Oktober 2004 über 700 Personen aus allen Ostschweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein in St.Gallen, um mit visionärem Blick über die Neugestaltung ihrer Fachbereiche zu diskutieren. Ziele des 2. Symposiums sind wiederum die Stärkung der Lehrpersonen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten sowie die Sensibilisierung der Leistungsträgerinnen und Leistungsträger in Politik und Wirtschaft für die musisch-kreativen Fächer und Hauswirtschaft.

.....
Weitere Informationen unter www.hhg-ostschweiz.ch. Anmeldungen zum Symposium nimmt ab sofort entgegen: dachverband_hhg@bluemail.ch, 044 865 20 43 (Rosy Kaufmann)
.....

Sprachheilschule St.Gallen: Besuchsnachmittage in St.Gallen und Uznach

Die Besuchsnachmittage für das Schuljahr 2006/2007 finden an folgenden Tagen an der Sprachheilschule St.Gallen für Eltern, Lehrkräfte und Fachleute statt:

Donnerstag, 2. November 2006

(St.Gallen und Uznach)

Donnerstag, 23. November 2006

(St.Gallen und Uznach)

Donnerstag, 18. Januar 2007

(St.Gallen und Uznach)

Donnerstag, 22. Februar 2007

(St.Gallen und Uznach)

Donnerstag, 8. März 2007

(St.Gallen und Uznach)

Donnerstag, 22. März 2007

(St.Gallen und Uznach)

Donnerstag, 26. April 2007

(St.Gallen und Uznach)

Donnerstag, 24. Mai 2007

(St.Gallen)

Programm

14 Uhr

Empfang und Begrüssung im Mehrzwecksaal
anschliessend

Schul-, Therapie- und Internatsbesuch
anschliessend

Information und Beantwortung von Fragen
im Mehrzwecksaal

St.Gallen

Höhenweg 64, 9000 St.Gallen

Busverbindung: Bus Nr. 6, Station Nussbaum-
strasse

Uznach

Rickenstrasse 19, 8730 Uznach

Busverbindung: Bus Richtung Ricken/Giegen,
Haltestelle «Speerblick»

.....
Die Besucherinnen und Besucher sind auch
ohne Anmeldung herzlich willkommen bei
uns.
.....

BERUFS MESSE ZÜRICH



Der Treffpunkt für Berufswahl, Berufsinformation, Grund- und Weiterbildung.

Berufsmesse Zürich: für alle, die vor der Berufswahl stehen oder an beruflichem Weiterkommen interessiert sind. Lernende und Fachleute beraten über Ausbildung und Berufsalltag. Privatschulen informieren über Weiterbildungsmöglichkeiten. Und an vielen Ständen heisst es: «Mach mit und probiere aus, ob dir unser Beruf wirklich zusagt.»

Di bis Fr 8.30 – 17 Uhr | Mi bis 20 Uhr | Sa 10 bis 16 Uhr | Eintritt kostenlos

20. November 2006: Vorinformation für Lehrpersonen um 17 Uhr

21. bis 25. November 2006 | Messezentrum Zürich

www.berufsmessezuerich.ch

Patronat



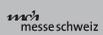
Medienpartner



Supporting Partner



Veranstalter



Berufsmaturität

technische Richtung
gestalterische Richtung
gewerbliche Richtung
gesundheitlich-soziale Richtung

GBS

Gewerbliches
Berufs- und
Weiterbildungszentrum
St.Gallen

BMS

Berufsmittelschule
Davidstrasse 25
9000 St.Gallen
Telefon 071 226 58 10
Fax 071 226 58 02
www.gbssg.ch

Informationsabend

für Eltern, zukünftige BMS-Schülerinnen und -Schüler, Lehrpersonen für
KandidatInnen des Vollzeit-Lehrgangs nach der Lehre
(Beginn Mitte August 2007)

Donnerstag, 2. November 2006, 19.00 Uhr

Aula des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen,
Demutstrasse 115, 9012 St.Gallen

Weitere Infos unter www.gbssg.ch

eine Bildungsinstitution
des Kantons St.Gallen

Fachtagung «Balancieren im Lehrberuf»

8./9. Dezember 2006 in Bern

Die Ansprüche im Lehrberuf sind so vielfältig wie widersprüchlich. Wer den Auftrag erfüllen und dabei gesund bleiben will, muss gut balancieren können: zwischen der Komplexität der eigenen und fremder Ansprüche und der vereinfachenden Konzentration auf das gerade Wichtige, zwischen Vermeiden von Misserfolg und optimistischer Erfolgserwartung, zwischen Beheben von Defiziten und Entwickeln von Stärken, zwischen Befolgen von Regeln und erfinderischer Improvisation, zwischen Sache und Beziehung, zwischen Auftrags Erfüllung und Selbstsorge. Berufleute, die das gut können, wissen um ihren Auftrag und seine Grenzen, um Gefährdungen wie auch um Stärkendes im Berufsfeld. Wissenschaftlich gestützte Professionalität, Freude, Lust, reflexives Handeln, Kreativität,

Verantwortungsbewusstsein und spielerische Gelassenheit schliessen sich nicht aus, sondern sind erfolgreich balancierbar.

Die Fachtagung wird gemeinsam organisiert von: LCH, ULEF, Kompetenzzentrum R+/FHNW, Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie der Universität Bern und Schweizerisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS).

Es kann die ganze Fachtagung (Freitag und Samstag Fr. 250.–) oder nur das Symposium am Freitag (Fr. 150.–) bzw. die Impulstagung mit Referaten und 66 Ateliers am Samstag (Fr. 150.–) besucht werden.

Für Netzwerkschulen SNGS gelten besondere Anmeldeformalitäten.

.....
 Programm und Anmeldung auf
www.gesunde-schulen.ch

Farbe materiell – virtuell

Farblabor

Doppelausstellung im Gewerbemuseum Winterthur vom 19. November 2006 bis 22. April 2007

Farben begleiten uns gemeinhin tagtäglich, ein Leben lang. Doch was steckt eigentlich hinter dem Phänomen Farbe? Was ist Farbe, woher kommt sie, wie wirkt sie? Das Thema ist komplex und facettenreich. Farbe kann als elementares Gestaltungsmittel, als subjektiver Sinneseindruck, als Empfindung oder auch als physikalische Erscheinung umschrieben werden. Ab Mitte November 2006 widmet sich das Gewerbemuseum in zwei sich ergänzenden Ausstellungen, in vielfältigen Veranstaltungen und Workshops diesen Fragen.

Beide Ausstellungen sind Eigenproduktionen des Gewerbemuseums in Zusammenarbeit mit Künstlern und Gestaltern. Sie setzen – nach *Materialgeschichten und Licht-Raum* – die Themenreihe der elementaren Grundlagen der Gestaltung fort.

Workshops für Schulklassen

Ab 28. November 2006 werden Workshops für Schulklassen durchgeführt (geeignet für Unterstufe und 4. Klasse). Für den selbstständigen Besuch mit der Schulklasse stehen Materialien bereit (ab 29. November 2006). Zudem findet eine Veranstaltung für Lehrpersonen (Sekundarschule und Mittelschule) statt: Mittwoch 29. November 2006, 14 bis 16 Uhr. Weitere Informationen unter 052 267 51 36 und www.gewerbemuseum.ch. Anmeldung unter www.kultur.winterthur.ch Museumspädagogik.

Mittelschulen

Kantonsschule Heerbrugg

Wirtschaft und Recht

ca. 12 Lektionen

auf 1. August 2007

Kontaktperson: Dr. Thomas Widmer, Rektor
071 727 01 01

thomas.widmer@sg.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Karl-Völker-Strasse 11, 9435 Heerbrugg

Bewerbungsfrist: 17. November 2006

Die Kantonsschule Heerbrugg führt die gymnasialen Ausbildungsgänge gemäss MAR sowie eine Fachmittelschule und eine Wirtschaftsmittelschule. Im Rheintal zwischen Bodensee und Liechtenstein werden rund 700 Schülerinnen und Schüler von ca. 100 Lehrpersonen unterrichtet. Wir wenden uns an Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium abgeschlossen haben, das Diplom für das Höhere Lehramt erworben haben oder in Kürze erwerben werden und über Lehrerfahrung verfügen. Nähere Auskünfte erteilt gern der Rektor. Interessentinnen und Interessenten sind eingeladen, auf unserer Homepage www.ksh.edu das Bewerbungsformular auszufüllen und uns per Mail zu senden.

Kantonsschule Wattwil

Mathematik

16 Lektionen

26. Februar 2007 bis 7. Juli 2007

Kontaktperson: Karl Rosenfelder, Rektor
071 987 67 27

karl.rosenfelder@ed-ksw.sg.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Näppisueli-strasse 11, 9630 Wattwil

Bewerbungsfrist: 22. Oktober 2006

Möglicherweise kann die befristete Anstellung ab dem Schuljahr 2007/08 verlängert werden. Sie finden bei uns ein engagiertes Kollegium, das Wert auf Zusammenarbeit

und Fortbildung legt. Die Kantonsschule Wattwil ist in schöner landschaftlicher Umgebung gelegen und hat gute Verkehrsverbindungen nach St.Gallen, Wil oder Zürich. Unsere Ausschreibung wendet sich an Lehrpersonen, die einen Hochschulabschluss und das Diplom für das Höhere Lehramt oder einen vergleichbaren Ausweis besitzen oder in Kürze erwerben werden sowie über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

Thal

Politische Gemeinde

Schulort: Buechen-Staad

Kindergärtnerin, Stellvertretung

100 Prozent

3. Januar 2007 bis 7. April 2007

Kontaktperson: Kuster Domenika, Kindergärtnerin

N 079 322 65 73

domenika.kuster@schulethal.ch

Bewerbungsadresse: Schule Thal, Postfach 95, 9422 Staad

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2006

Unsere Mitarbeiterin plant einen 3-monatigen Auslandsaufenthalt. Wir suchen daher eine engagierte, motivierte Kindergärtnerin als Stellvertretung. Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Gams

Schulgemeinde

Schulort: Kindergarten Zweier, Gams

Kindergarten RAV-Berufspraktikum

100 Prozent

12. Februar 2007 bis 6. Juli 2007

Kontaktperson: Gabriela Rüdüsühli, Schulleiterin

081 750 34 61

gabriela.ruedisuehli@gams.ch

Bewerbungsadresse: Schulgemeinde Gams, Haagerstrasse 5, Postfach 162, 9473 Gams

Bewerbungsfrist: 30. Oktober 2006

Die Schulgemeinde Gams bietet einer motivierten Kindergärtnerin ab zweitem Semester des Schuljahres 2006/07 die Möglichkeit, ein halbjähriges RAV-Praktikum in einer unserer Kindergartenklassen zu absolvieren. Sie unterstützen die Kindergärtnerin und erhalten Einblick in den Kindergartenbetrieb. Wenn Sie Ihre Ausbildung erfolgreich beendet haben und den Einstieg ins Berufsleben suchen, erwartet Sie eine interessante Aufgabe und ein engagiertes Team. Angaben zu unserer Schulgemeinde finden Sie im Internet unter www.gams.ch/schule.

.....
Primarstufe
.....

Abtwil-St.Josefen

Schulgemeinde

Schulort: Schulhaus Ebnet

Mittelstufe

30 Lektionen

4. Januar 2007 bis 6. Juli 2007

Kontaktperson: Diana Eisenring, Schulleitung

071 311 27 40

schulleitung.ebnet@schule-abtwil.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung,

Sonnenbergstr. 15, 9030 Abtwil

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2006

Eine unserer Lehrerinnen wird im Januar 2007 Mutter. Wir suchen daher für die Zeit des Mutterschaftsurlaubes eine engagierte und teamorientierte Lehrperson, welche die Klasse als Stellvertretung bis zu den Sommerferien führt. Für das kommende Schuljahr besteht die Aussicht, die Klassenverantwortung mit einem Pensum von 70 bis 80 Prozent zu übernehmen. Gerne erwarten

wir Ihre Bewerbung. Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie unter www.schule-abtwil.ch.

Eichenwies

Primarschulgemeinde

Schulort: Eichenwies

6. Klasse

28 Lektionen

auf 29. Januar 2007

Kontaktperson: Bettina Kehl, Schulleiterin
071 761 01 86 / 076 331 87 87

sl@schuleeichenwies.ch

Bewerbungsadresse: Bettina Kehl, Schulleitung, Alvierstrasse 1, 9463 Eichenwies

Bewerbungsfrist: 15. November 2006

Wir suchen auf das 2. Semester eine motivierte und engagierte Primarlehrkraft für die Übernahme unserer 6. Klasse. Bringen Sie dazu noch ein spezielles Interesse an Informatik mit? Dann sind Sie bei uns richtig, denn das Nebenamt des Informatikverantwortlichen ist noch zu besetzen. Wir sind eine geleitete Schule und führen auf das neue Schuljahr die integrative Schulungsform ein. Die Schulgemeinde Eichenwies gehört zu der Gemeinde Oberriet im Oberrheintal. Weitere Informationen über unsere Schule: www.schuleeichenwies.ch. Ein aufgestelltes, motiviertes und gut eingespieltes Team freut sich auf Ihre Mitarbeit.

Gams

Schulgemeinde

Schulort: Primarschule Höfli

Mittelstufe RAV-Berufspraktikum

100 Prozent

23. Oktober 2006 bis 6. Juli 2007

Kontaktperson: Urs Helbling, Schulleiter
081 771 16 41

urs.helbling@gams.ch

Bewerbungsadresse: Schulgemeinde Gams, Haagerstrasse 5, Postfach 162, 9473 Gams

Bewerbungsfrist: keine

Die Schulgemeinde Gams bietet einer motivierten Primarlehrkraft ab sofort die Mög-

lichkeit, ein halbjähriges RAV-Praktikum in unserer Primarschule zu absolvieren. Sie unterstützen die zwei Lehrkräfte unserer beiden 4. Klassen und erhalten Einblick in den pulsierenden Schulalltag unserer Mittelstufe. Sie haben Ihre pädagogische Ausbildung erfolgreich beendet, möchten erste Erfahrungen als Primarlehrkraft machen. Wir bieten Ihnen eine interessante Aufgabe, bei der Sie von einem engagierten Team unterstützt werden. Angaben zu unserer Schulgemeinde finden Sie im Internet unter www.gams.ch/schule.

Grabs

Schulgemeinde

Schulort: Grabs

Unterstufe, Stellvertretung

28 Lektionen

1. Januar 2007 bis 16. März 2007

Kontaktperson: Marianne Graf, Schulleiterin

081 750 33 10

marianne.graf@schulegrabs.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung

Grabs, Postfach 164, 9472 Grabs

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2006

Eine unserer Unterstufenlehrpersonen bezieht ihren Bildungsurlaub. Wir suchen deshalb für die erwähnte Zeit eine Stellvertretung für eine 1. Klasse. Wenn Sie interessiert sind, in einem engagierten, kollegialen Team mit bester Infrastruktur mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie unter www.grabs.ch.

Realstufe

Mittelrheintal

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Heerbrugg

2. Realklasse

100 Prozent

30. Oktober 2006 bis 17. November 2006

Kontaktperson: Benno Graf, Schulleiter

G. 071 726 76 76 / P. 071 744 46 08

benno.graf@omr.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe Mittelrheintal OMR, Sekretariat, Karl-Völker-Strasse 7, 9435 Heerbrugg

Bewerbungsfrist: so rasch als möglich

Wir suchen für den oben aufgeführten Zeitraum eine engagierte, einsatzfreudige und kompetente WK-Stellvertretung. Sind Sie daran interessiert, in einem aufgestellten Team zu arbeiten? – Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie auch unter www.omr.ch.

Mittelrheintal

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Heerbrugg

1. und 3. Realklassen

ca. 12 Lektionen

3. Dezember 2006 bis 23. März 2007

Kontaktperson: Benno Graf, Schulleiter

G. 071 726 76 76 / P. 071 744 46 08

benno.graf@omr.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe Mittelrheintal OMR, Sekretariat, Karl-Völker-Strasse 7, 9435 Heerbrugg

Bewerbungsfrist: so rasch als möglich

Eine unserer Reallehrerinnen bezieht vom 6. bis 10. November 2006 unbezahlten Urlaub und sieht Ende 2006 Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir für diese beiden Zeiträume eine kompetente, einsatzfreudige Stellvertretung für die Fächer Englisch und Werken (Holz). Sind Sie daran interessiert, in einem aufgestellten Team zu arbeiten? – Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie auch unter www.omr.ch.

Eva Brenner

Seminar



für Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapie

Seminar Eva Brenner

für Kunst-, Mal- und Gestaltungstherapie

Berufsbegleitende Ausbildung

zum/zur Kunst-, Mal und Gestaltungstherapeut/in Seminar A/B/C/D/E und P

Berufsbegleitende Ausbildung

zum/zur Biografiebegleiter/in Seminar F1/F2/F3

Berufsbegleitende Ausbildung

zum/zur Plastiziertherapeut/in Seminare K1/K2/K3

Studienbeginn jeweils im April. Aufnahmegespräche laufend nach Vereinbarung.

Sekretariat und Ausbildungsunterlagen:

Eva Brenner, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld

Telefon 052 722 41 41, Telefax 052 722 10 48

Internet: www.eva-brenner.ch, E-Mail: seminar@eva-brenner.ch



- Begleitung im Projekt «Schulqualität»
- Unterstützung der Schulleitung durch lösungsorientiertes Coaching
- Verbesserte Zusammenarbeit durch Teamentwicklung

Gabriella Hensch
Supervisorin und Coach BSO
9056 Gais, Tel. 071 344 33 16
henschhuwiler@freesurf.ch

Ulrich Scherrmann
Supervisor und Coach BSO
Fachperson Qualitätsentwicklung PHR
9056 Gais, Tel. 071 793 14 54
info@scherrmann-beratung.ch



Biber-Verkaufs-Aktion

Vom 28.10. bis 2.12., auch kürzere Einsätze möglich.
Verkaufspreis 4.-, Erlös für Ihre Klasse –80 pro Biber.
Ohne Risiko, Sie verkaufen nur so viel Sie wollen, den Rest nehmen wir zurück. Nur Verkauf ohne Nachfassen.
Machen Sie zugunsten der Suchtprävention mit!
071 351 50 60 oder stephen.haeberli@blauskrenz.ch

CAVELTI BUCHHANDLUNG

*Ihre Buchhandlung
für Kinder- und Jugendbücher*

www.cavelti.ch

 Sekundarstufe

Wittenbach**Oberstufenschulgemeinde**

Schulort: Wittenbach

Sekundarstufe sprach.hist.

27 Lektionen

4. Januar 2007 bis 4. April 2007

Kontaktperson: Bernet Sibylle

071 292 10 40

Sibylle.Bernet@ozgruenau.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufenschulgemeinde Wittenbach, Schulleitung,
9303 Wittenbach**Bewerbungsfrist:** keine

Wir suchen für die genannte Zeit eine Lehrperson, da unsere Stelleninhaberin den Bildungsurlaub bezieht. Zu unterrichten sind die Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch, wenn möglich Italienisch und Latein. Angaben über unsere Schule erhalten Sie im Internet unter www.ozgruenau.ch.

Rorschach**Politische Gemeinde**

Schulort: Rorschach

mathematisch-naturwissenschaftliche**Richtung**

23 Lektionen

3. Januar 2007 bis 6. Juli 2007

Kontaktperson: Harry Schulz, Schulleiter

071 858 20 90

sekundarschule@schule.rorschach.ch

Bewerbungsadresse: Sekundarschule Rorschach, Harry Schulz, Waisenhausstr. 3,
9400 Rorschach**Bewerbungsfrist:** 17. November 2006

Eine unserer Sekundarlehrerinnen sieht im Januar 2007 Mutterfreuden entgegen. Deshalb suchen wir eine ausgebildete Sekundarlehrkraft mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung. Wir sind eine überschaubare, geleitete Sekundarschule, an der 140 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Sie übernehmen je eine Hauptlehrerfunktion in einer 1. und 2. Sekundarklasse und unterrichten in den Fächern

chern Mathematik sowie Natur und Technik. Wenn Sie als dynamisch orientierte Lehrkraft interessiert sind, in einem engagierten Team mit 16 Kolleginnen und Kollegen mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen, Foto).

Kaltbrunn**Politische Gemeinde**

Schulort: Kaltbrunn

Sekundarstufe, phil. I

11 Lektionen

31. Januar 2007 bis 1. Juni 2007

Kontaktperson: Thomas Grünenfelder,
Schulleiter Oberstufe

P 055 283 33 06, S 055 283 22 05 15

schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch

Bewerbungsadresse: Schulleitung der
Oberstufe, Thomas Grünenfelder, OSZ,
8722 Kaltbrunn**Bewerbungsfrist:** Ende Oktober 2006

Eine unserer Lehrerinnen bezieht im 2. Semester des Schuljahres 2006/07 ihren Mutterschaftsurlaub. Wir suchen deshalb eine Stellvertretung für ein Teilpensum in den 3. Sekundarklassen (RZ, Deutsch). Kaltbrunn, im Linthgebiet zwischen Zürichsee und Walensee gelegen, führt eine geleitete Oberstufe mit momentan 7 Sekundar- und 6 Realklassen. Unsere moderne Schulanlage in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft interessiert sind, in einem engagierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre umgehende schriftliche Bewerbung. Unter www.schule-kaltbrunn.ch stellen wir uns Ihnen gerne vor.

 Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

Gossau**Politische Gemeinde**

Schulort: Gossau

Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge

24 Lektionen

1. Februar 2007 bis 31. Juli 2007

Kontaktperson: Robert Züger, Schulleiter
071 385 16 01

robert.zueger@schulegossau.ch

Bewerbungsadresse: Schule der Stadt
Gossau, Schulamt, Merkurstrasse 12,
9201 Gossau**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2006

Eine Kleinklassenlehrerin sieht Mutterfreunden entgegen. Wir suchen für ihre Stellvertretung eine Schulische Heilpädagogin/einen Schulischen Heilpädagogen oder eine Lehrkraft für die Oberstufe (8. Schuljahr). Es erwartet Sie ein kleines, gut geführtes, motiviertes Team. Unser Schulleiter gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Flums-Berschis
Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Flums

Schulische Heilpädagogik

70 bis 100 Prozent

auf 1. Februar 2007

Kontaktperson: Edi Scherrer, Schulleiter
081 720 15 30, 079 610 16 12

schulleitung@osfb.ch

Bewerbungsadresse: Sekretariat, Markt-
strasse 9, 8890 Flums**Bewerbungsfrist:** keine

Die Oberstufe Flums-Berschis ist eine Schule mit ISF und mit 40 Lehrkräften und rund 300 Schülerinnen und Schülern. Wir bemühen uns um möglichst optimale Rahmenbedingungen für die Lehrtätigkeit. Das dynamische und innovative Lehrerteam nutzt die bestehenden Möglichkeiten für vielseitige, interessante Projekte und beteiligt sich aktiv an der Gestaltung einer Schule

mit Profil. Wir suchen eine flexible, belastbare und teamfähige Lehrperson, welche die Bereitschaft zeigt, im Teamteaching zu unterrichten und Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen zu fördern. Es sind auch Bewerbungen willkommen, welche die Bereitschaft zur Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogik zeigen.

Benken
Primarschulgemeinde

Schulort: Benken

Schulische Heilpädagogik, Teilzeitstellen

50 und 80 bis 100 Prozent

auf 1. Januar 2007

Kontaktperson: Felix Bächtiger, Schulleiter
055 283 43 63

baekue@bluewin.ch

Bewerbungsadresse: Schulgemeinde

Benken, Postfach 118, 8717 Benken

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2006

Unsere Schulische Heilpädagogin wird uns aus familiären Gründen Ende Jahr verlassen. Wir suchen deshalb eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Das Pensum von insgesamt 130 % möchten wir gerne in zwei Pensen aufteilen. Wir stellen uns vor, dass eine Stelleninhaberin bzw. ein Stelleninhaber zwischen 80 und 100 % erteilt. Der Rest wird im Teilpensum bis zu 50 % vergeben. Die Schulgemeinde Benken führt seit einigen Jahren die integrative Schulungsform. Der Aufgabenbereich umfasst die unterstützende Fördermassnahmen in den Regelklassen der Primarschule sowie im Kindergarten. Ein aufgestelltes Lehrerteam freut sich auf Ihre Bewerbung.

Uznach
Schulgemeinde

Schulort: Uznach

Schulische Heilpädagogik

40 bis 70 Prozent

auf 1. Februar 2007

Kontaktperson: Peter Köppel, Schulleiter
055 285 85 58

schulleitung-ms.uznach@bluewin.ch

Bewerbungsadresse: Schulsekretariat
Uznach, Postfach 434, 8730 Uznach

Bewerbungsfrist: keine

Aufgrund der Mutterschaft und des Wegzugs der bisherigen Heilpädagogin suchen wir eine motivierte, heilpädagogisch ausgebildete Lehrkraft für die Übernahme eines ISF-Pensums im Kindergarten und an der Unterstufe. Ein aufgestelltes Team freut sich heute schon auf die neue Kollegin bzw. den neuen Kollegen. Wir haben vor fünf Jahren die integrative Schulungsform eingeführt und entwickeln diese stetig weiter. Unsere Schulgemeinde stellen wir Ihnen vor unter www.schule-uznach.ch. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme und ein persönliches Gespräch!

Flawil

Schulgemeinde

Schulort: Schulhaus Hinterer Grund

Schulische Heilpädagogik

11 Lektionen

1. Dezember 2006 bis 31. Mai 2007

Kontaktperson: Helen Knöpfel, Schulleiterin

071 393 36 65 (P); 071 393 14 08 (S)

sl.h.grund@schuleflawil.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung

Flawil, Bahnhofstrasse 6, 9230 Flawil

Bewerbungsfrist: 28. Oktober 2006

Unterricht in KKB Unterstufe. Unterrichtstage: Donnerstagnachmittag; Freitag ganztags; jeden 2. Mittwoch. 2 Lektionen werden im Teamteaching erteilt. Es können sich auch andere Lehrpersonen bewerben.

Verschiedene Fachbereiche

Gossau

Politische Gemeinde

Schulort: Gossau

Logopädin/Logopäde

30 Lektionen

auf 1. Februar 2007

Kontaktperson: Sprenger Markus, Schulpräsident

071 388 83 30

markus.sprenger@stadtgossau.ch

Bewerbungsadresse: Schule der Stadt Gossau, Schulamt, Merkurstrasse 12, 9201 Gossau

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2006

Sprach-, Sprech-, Stimmstörungen erfassen, untersuchen, behandeln bei Kindern im Vorschul- und Volksschulalter; Eltern und Behörden informieren, orientieren und beraten – das wäre doch etwas für Sie! Eine unserer Logopädinnen wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Deshalb suchen wir für die ambulante Behandlung unserer Kinder zum Eintritt ab 1. Februar 2007 eine Logopädin/einen Logopäden für ein Vollpensum in einem unserer Ambulatorien.

Rheineck

Politische Gemeinde

Schulort: Rheineck

Handarbeit Primarstufe

19 Lektionen

auf 1. Februar 2007

Kontaktperson: Thomas Kurer

071 888 22 48

thomas.kurer@schulerheineck.ch

Bewerbungsadresse: Gemeindeverwaltung, Schulsekretariat, Hauptstrasse 21, 9424 Rheineck

Bewerbungsfrist: 30. November 2006

Unser kollegiales Team freut sich auf eine engagierte und motivierte Lehrkraft. Einen Einblick in unsere Schule gibt Ihnen unsere Homepage unter www.schulerheineck.ch.

Altstätten

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: OZ Wiesental

Englisch, Deutsch und Sport

26 Lektionen

5. Februar 2007 bis 6. Juli 2007

Kontaktperson: Ralph Good, Schulleiter

071 757 90 70

sl.wiesental@osalt.ch

Bewerbungsadresse: Sekretariat,
Bahnhofstrasse 5, 9450 Altstätten
Bewerbungsfrist: 28. Oktober 2006

Eine unserer Kolleginnen plant einen längeren Auslandsaufenthalt und wird uns leider auf Ende Semester verlassen. Das ausgedescribete Pensum umfasst 10 Lektionen Sport Mädchen, 2 Lektionen Deutsch 3. Real und 12 Lektionen Englisch auf Stufe 2. Sek und 3. Real. Die Stelle ist vorerst bis Ende Schuljahr befristet. Sie finden bei uns ein kollegiales Team und zudem eine sehr moderne Infrastruktur. Weitere Informationen über unsere Schule finden Sie unter www.schulealtstaetten.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Flums-Dorf

Primarschulgemeinde

Schulort: Flums

Handarbeit und Sport

23 Lektionen

auf 1. Februar 2007

Kontaktperson: Ursula Gubser, SR-Vizepräsidentin

079 212 83 44

ursula.gubser@primarschuleflums.ch

Bewerbungsadresse: Primarschulgemeinde Flums-Dorf-Hochwiesen, Postfach 109, 8890 Flums

Bewerbungsfrist: 28. Oktober 2006

Eine unserer Fachkräfte für Handarbeit und Sport sieht Mutterfreuden entgegen und gedenkt ihre Tätigkeit Ende Januar 2007 einzustellen. Wir suchen deshalb eine Nachfolge an unsere Unter- und Mittelstufe in Flums. Das Pensum variiert und beträgt zurzeit 23 Lektionen. Unterstützung bietet ein in geleiteter und integrativer Schulform erprobtes Team. Wenn sie zudem Wert auf ein intaktes Umfeld mit hohem Freizeitwert legen, sollten sie sich mit uns in Verbindung setzen. Wir freuen uns über jede Bewerbung, auch wenn eine bisherige Stellvertretung bereits Interesse angemeldet hat.

Kaltbrunn

Politische Gemeinde

Schulort: Kaltbrunn

Handarbeit- und Hauswirtschaft

14 Lektionen

5. Februar 2007 bis 6. Juli 2007

Kontaktperson: Thomas Grünenfelder, Schulleiter Oberstufe

P 055 283 33 06, S 055 283 22 05 15

schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch

Bewerbungsadresse: Schulleitung der Oberstufe, Thomas Grünenfelder, OSZ, 8722 Kaltbrunn

Bewerbungsfrist: Ende Oktober

Eine unserer Lehrerinnen sucht eine neue Herausforderung. Wir suchen deshalb eine ausgebildete Fachlehrkraft für Handarbeit (6 Lektionen, 1. und 2. Primarstufe) und Hauswirtschaft (8 Lektionen, 2. Oberstufe). Eine Anstellung im neuen Schuljahr ist möglich. Kaltbrunn führt eine geleitete Oberstufe mit momentan 7 Sekundar- und 6 Realklassen. Unsere moderne Schulanlage in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft interessiert sind, in einem engagierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre umgehende schriftliche Bewerbung. Unter www.schule-kaltbrunn.ch stellen wir uns Ihnen gerne vor.

Kaltbrunn

Politische Gemeinde

Schulort: Kaltbrunn

Handarbeit- und Hauswirtschaft

24 Lektionen

15. Januar 2007 bis 11. Mai 2007

Bewerbungsadresse: Schulleitung der Oberstufe, Thomas Grünenfelder, OSZ, 8722 Kaltbrunn

Bewerbungsfrist: Ende Oktober

Kontaktperson: Thomas Grünenfelder, Schulleiter Oberstufe

P 055 283 33 06, S 055 283 22 05 15

schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch

Eine unserer Lehrerinnen bezieht ihren Mutterschaftsurlaub. Wir suchen deshalb für Mitte Januar bis Mitte Mai, evtl. bis Anfang Juli 2007 eine ausgebildete Fachlehrkraft für Handarbeit (8 Lektionen, 2. und 3. Oberstufe) und Hauswirtschaft (16 Lektionen, 2. und 3. Oberstufe). Kaltbrunn führt eine geleitete Oberstufe mit momentan 7 Sekundar- und 6 Realklassen. Unsere moderne Schulanlage verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft interessiert sind, in einem engagierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre umgehende schriftliche Bewerbung. Unter www.schule-kaltbrunn.ch stellen wir uns Ihnen gerne vor.

.....
Rapperswil-Jona
Politische Gemeinde

Schulort: Rapperswil

Handarbeit / Werken / Turnen

26 Lektionen

auf 1. Februar 2007

Kontaktperson: Yvonne Indermaur,
 Personaldienst Schule
 055 225 27 06

yvonne.indermaur@jona.sg.ch

Bewerbungsadresse: Primarschulgemeinde
 Jona, Postfach 2224, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 23. Oktober 2006

Eine unserer Fachlehrkräfte auf der Primarschulstufe sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher per spätestens Februar 2007 eine Nachfolgerin. Das Pensum, welches in zwei Schuleinheiten erteilt wird, kann auch in zwei Teilpensen aufgeteilt werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

.....
Bütschwil-Ganterschwil-Lütisburg
Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Oberstufenzentrum BuGaLu

Fächergruppenlehrkraft

27 Lektionen

auf 1. Februar 2007

Kontaktperson: Bruno Bischof, Schulleiter
 071 982 89 89 oder 071 983 33 94

bruno.bischof@bugalu.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe BuGaLu,
 Schulsekretariat, Grämigerstrasse 6,
 9606 Bütschwil

Bewerbungsfrist: Ende Oktober 2006

Infolge einer beruflichen Veränderung der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir im Oberstufenzentrum BuGaLu, Bütschwil auf das 2. Semester eine Handarbeit/Hauswirtschaftslehrerin. In diesem Schuljahr umfasst das Pensum 15 Lektionen Handarbeit und 12 Lektionen Hauswirtschaft. Für das kommende Jahr rechnen wir mit einem Pensum von rund 24 Lektionen. Wir erwarten eine innovative Lehrkraft, die für Neuerungen offen ist. Wir bieten professionelle Strukturen mit passender Infrastruktur. Haben wir Ihr Interesse geweckt – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Private Sonderschulen

Sonderschule für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen

Schulort: St. Gallen

Heilpädagogin/Heilpädagogen od. Logopädin/Logopäden

ca. 70 Prozent

auf 1. Februar 2007

Kontaktperson: Matthias Neuweiler,
 Institutionsleiter
 071 222 66 43

matthias.neuweiler@ghgsg.ch

Bewerbungsadresse: Sonderschule für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen, Felsenstrasse 33, 9000 St.Gallen

Bewerbungsfrist: baldmöglichst

Ein Klassenteam besteht aus einer Heilpädagogin/einem Heilpädagogen, einer Logopädin/einem Logopäden oder einer Fachkraft für Einzelförderung und einer Klassenassistentin. 5 bis 6 leistungs- und altersheterogene Kinder bilden eine Klasse. Wir

bieten eine anspruchsvolle, spannende und vielseitige Arbeit in einem engagierten Team, interne und externe Fachberatungen und eine Einführung in die Förderung und Therapie nach Affolter. Eine Logopädin/ein Logopäde würde bevorzugt. Wir freuen uns, wenn Sie uns baldmöglichst Ihre Bewerbungsunterlagen (mit Foto und Handschriftprobe) senden. Siehe auch www.wahrnehmung.ch.



eschler

S W I S S K N I T

Rampenverkauf

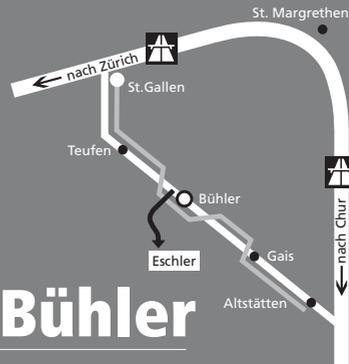
4. November 2006

08.00 – 16.00 Uhr

Maschenware von A-Z

**Unterwäschestoff
bis Skispringerstoff**

Meterware von 10-100m



Chr. Eschler AG, Bühler

Letec AG: Ihr Informatik-Partner

World Didac 2006

Mittwoch, 25. 10. 2006 – Freitag, 27. 10. 2006
Messezentrum Basel

Vom 25. bis 27. Oktober 2006 treffen sich an der Worlddidac Basel Bildungsexperten auf allen Stufen der schulischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Auch die Letec ist, als einer der wichtigsten Anbieter von schulspezifischen Lösungen mit Produkten unserer Hauptpartner Apple und Hewlett-Packard an der Worlddidac vertreten.

Informieren Sie sich an unserem Stand über die Möglichkeiten der Integration von Schulleitungen ins IT-Netz und besuchen Sie einen unserer Kurzvorträge, die mehrmals täglich stattfinden. Nutzen Sie zudem die Gelegenheit, im Gespräch mit unseren Projektleitern über eine bevorstehende IT-Beschaffung zu diskutieren, oder für allfällige Problemstellungen Lösungen zu finden.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Letec AG: Halle 1.0/Stand F75

Schulpromo.ch Herbst 2006



Unschlagbare Schulpreise
für HP Computer und Zubehör

Jetzt anmelden und gewinnen!

Vom **23. Oktober bis 3. November 2006** präsentieren wir Ihnen auf
<http://www.schulpromo.ch>

PC's, Notebooks sowie Zubehör von Hewlett-Packard zu **unschlagbaren Preisen**.
 Neugierig geworden? Dann melden Sie sich jetzt auf schulpromo.ch zu unserem Newsletter an und wir informieren Sie, wenn die Aktion startet.

Alle registrierten Kundinnen und Kunden nehmen automatisch an der **Verlosung von 3 iPaq Pocket-PC's im Wert von jeweils 500 Franken** teil.

Die Aktionen auf schulpromo.ch sind gültig für Schüler, Studenten, Lehrer, Schulen sowie Mitarbeitende der Universitäten, ETH und deren Institutionen.



Letec St. Gallen | Schützengasse 4 | 9000 St. Gallen
 Tel. 071 228 58 68 | Fax 071 228 58 69 | stgallen@letec.ch
www.letec.ch